

Haupt- und Nebengebäude

Die Straßenzüge werden in starkem Maße durch die Art der Gebäude sowie durch ihre Lage und Dimension zum öffentlichen Raum geprägt. Dabei lassen sich in Abhängigkeit vom Baualter und der ursprünglichen Nutzungsstruktur im wesentlichen folgende Unterschiede feststellen:

HISTORISCHER DORFKERN

Hier dominieren auf relativ großen Grundstücksstrukturen in Anzahl und Baukörperabmessung die Nebengebäude deutlich gegenüber den Hauptgebäuden.

Die Raumkanten der Straßenzüge werden überwiegend durch die Hauptgebäude bestimmt, in Teilbereichen wie z.B. entlang der Dorfstraße, prägen aber auch die Nebenanlagen das dörfliche Erscheinungsbild entscheidend mit.

SIEDLUNG ENDE 19. JAHRHUNDERT

In diesem Siedlungsbereich südlich der Helmstedter Chaussee und westlich der Straße Weizengrund ist die sehr dichte Bebauung der kleinteiligen und relativ gleichmäßigen Grundstücksstruktur besonders auffällig. Charakteristisch für diesen Siedlungsbereich ist auch der hohe Anteil der Nebengebäude an der überbauten

Grundstücksfläche sowie ihre raumbildende Wirkung gemeinsam mit den Hauptgebäuden. Letztere sind überwiegend nur mit der Gebäudeschmalseite (Giebelseite) zum öffentlichen Straßenraum hin ausgerichtet.

Die Gebäude wurden in der Regel jeweils auf den Grundstücksgrenzen errichtet, so daß Gebäude benachbarter Grundstücke unmittelbar aneinander gebaut wurden und kleine Hofflächen in der Grundstücksmitte entstanden sind.

ÜBRIGE BAUGEBIETE

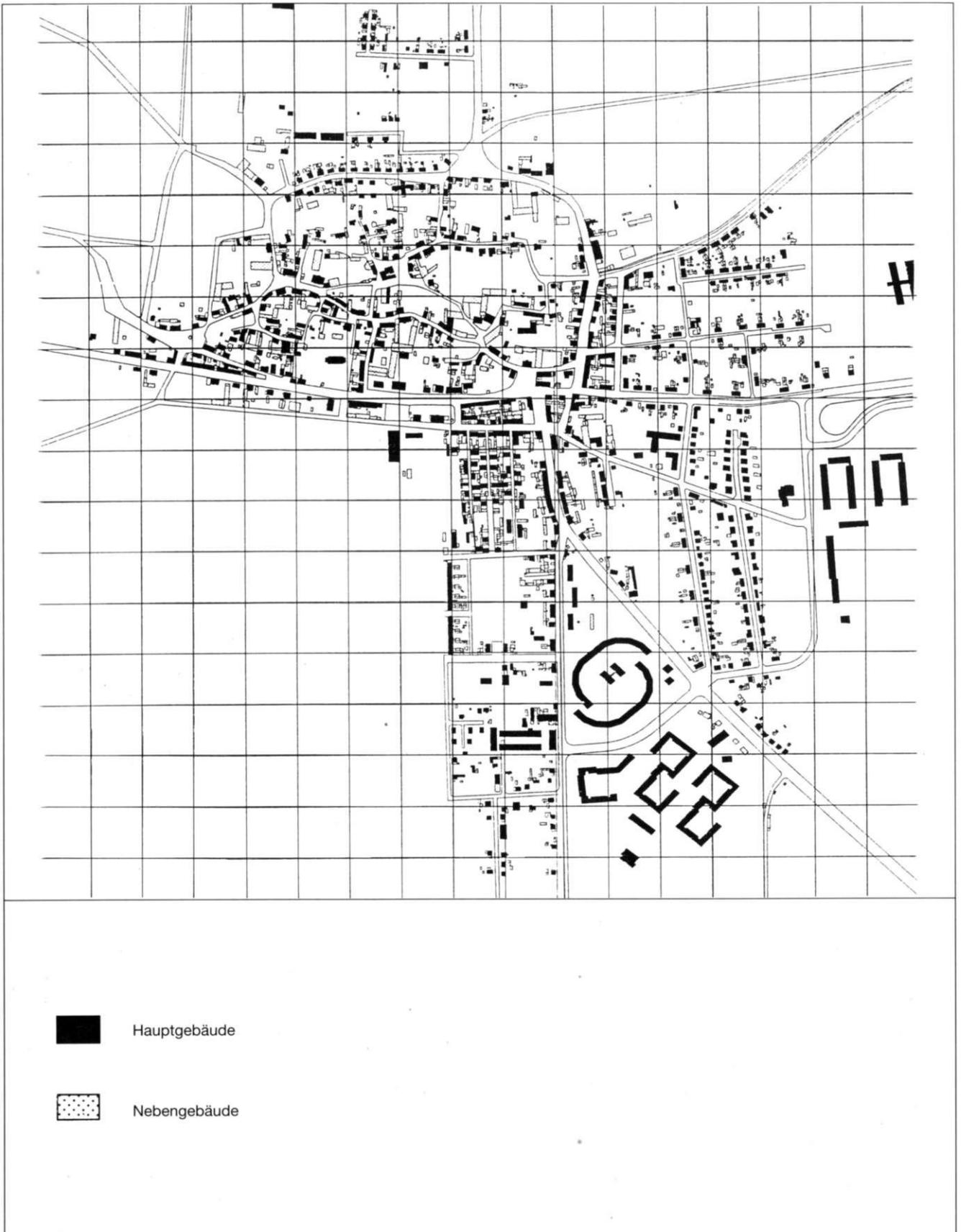
Die vorrangig durch Wohnnutzung geprägten Baugebiete seit den 20-er Jahren sind durch die eindeutige Anordnung der Hauptgebäude mit meist gleichbleibendem Abstand parallel zum öffentlichen Straßenraum charakterisiert. Die Nebengebäude sind in der Regel auf den rückwärtigen Grundstücksabschnitten hinter dem Hauptgebäude angeordnet.

Je jünger die Wohnsiedlung ist, desto geringer ist Anzahl und Größe der Nebengebäude. Dieses ist vielfach auf die reduzierte Eigenversorgung und die vorrangige Nutzung der Freiflächen als Ziergärten zurückzuführen.

Die Grundstücksaufteilung in den Wohnsiedlungen ist meist gleichmäßig, die baulich Dichte relativ gering.



Haupt- und Nebengebäude



Gebäudezustand

Der Gebäudezustand innerhalb des Plangebietes ist sehr unterschiedlich und reicht aufgrund der örtlichen Einschätzung von gut bis ruinös. Der Zustand ist in erheblichem Maße abhängig von der Gebäudenutzung und dem Gebäudealter. Insbesondere länger anhaltende Leerstände und mangelnde Instandhaltung führen zu einem beschleunigten Qualitätsverlust.

HISTORISCHER ORTSKERN

Besonders auffällig ist hier der historische Ortskern von Olvenstedt. Da es sich einerseits um den ältesten Siedlungsbereich und andererseits um den Ortsabschnitt mit dem stärksten Nutzungswandel handelt, ist eine überdurchschnittliche Häufung von Leerständen und sanierungsbedürftigen bis ruinösen Gebäudezuständen zu verzeichnen. Haupt- und Nebengebäude sind hiervon gleichermaßen betroffen, teilweise sogar gesamte Hofanlagen. Besonders auffällig ist dies im Verlauf der Dorfstraße.

Es besteht die Gefahr, daß im Falle der Niederlegung schadhafter Bausubstanz nicht nur einzelne Baulücken entstehen, sondern sich flächenhafte Umstrukturierungen durch Neubaumaßnahmen ergeben, die auch zu wesentlichen Veränderungen in den Grundstückszuschnitten und im Stadtbild führen können. Um diesen Veränderungen vorzubeugen und die teilweise sogar

denkmalwürdige Bausubstanz zu erhalten, ist eine intensive Ortsbildpflege erforderlich, die soweit möglich, auch durch finanzielle Unterstützung begleitet werden sollte, da der Kostenfaktor bei der Sicherung von Bausubstanz eine wesentliche Rolle spielt.

SIEDLUNG ENDE 19. JAHRHUNDERT

Auch in diesem Bereich sind sanierungsbedürftige Gebäude vorhanden. Dabei handelt es sich vorrangig um Hauptgebäude, die zusammen mit der Bausubstanz in mittlerem Zustand überwiegend an den Rändern dieses Siedlungsbereiches liegen, während im übrigen Bereich im wesentlichen nur leichte Erhaltungsmaßnahmen (z.B. neue Anstriche, Fenstersanierung, Ausbesserungen im Dachbereich etc.) notwendig sind.

SONSTIGE BAUGEBIETE

In den übrigen, vorrangig durch Wohnnutzung geprägten Baubereichen dominiert ein mittlerer bis guter Bauzustand der Gebäude. Wesentliche Unterschiede zwischen Haupt- und Nebengebäuden treten dabei nicht besonders hervor. Speziell bei eigengenutzten Wohngebäuden werden in der Regel kontinuierliche Pflege- und Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt, so daß ein vollständiger Qualitätsverlust der Bausubstanz meist nicht entsteht.

Verfallener Bauernhof in der Dorfstraße



Gebäudezustand



ruinös



leichte Erhaltungsmaßnahmen notwendig



sanierungsbedürftig



gut

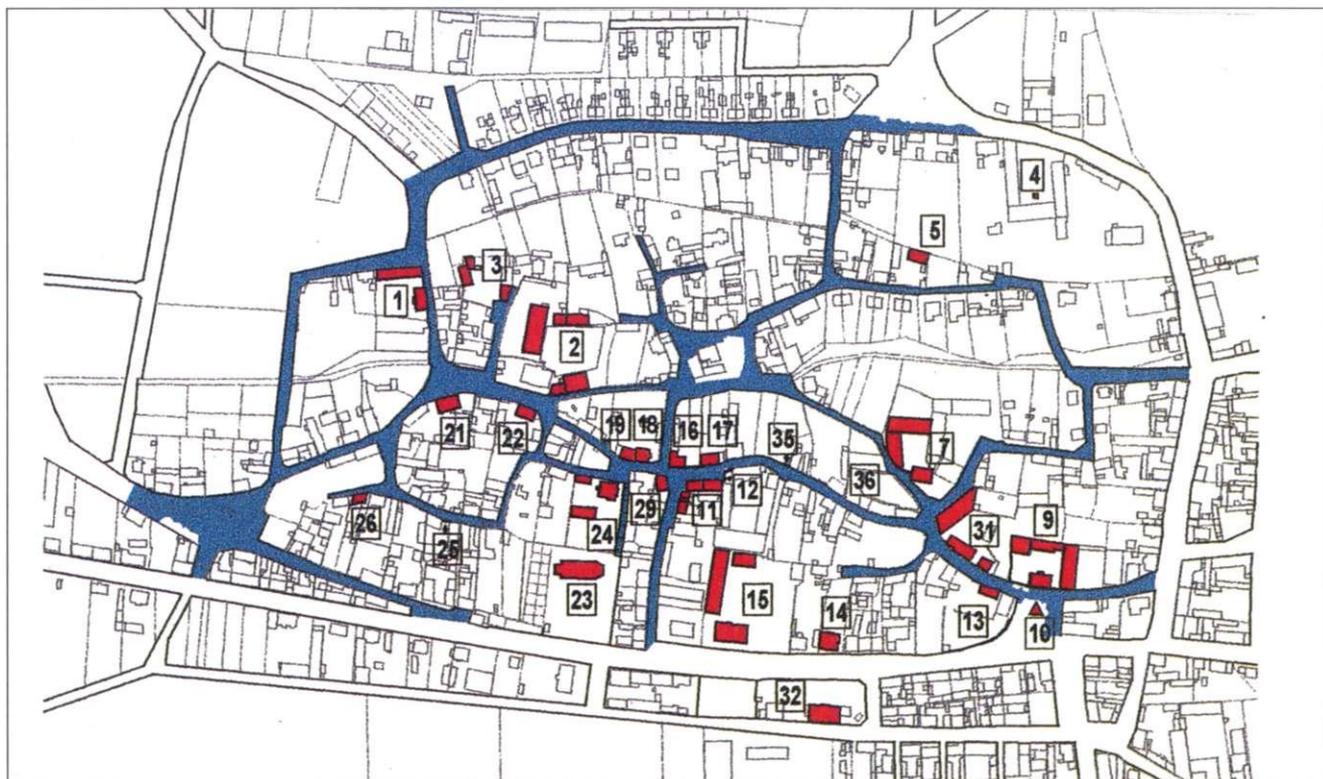


mittlerer Zustand

Baudenkmäler

Für den alten Ortskern von Olvenstedt wurde eine Denkmalliste erstellt, nach der mit Stand vom 7. 5. 1993 folgende Gebäude als Baudenkmale eingestuft sind:

Nr.	Lage	Baujahr	Beschreibung
1	Schulzenterstraße 1	1845/ca. 1910	Hofanlage mit Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden mit Steintafel 1854
2	Dorfstraße 24	ca. zwischen 1700 und 1895	Hofanlage mit allen Gebäuden, Steintafeln von 1788,1833 und 1895, barocke Details
3	Kurze Gasse 2	ca. 1700 und 1850	Zwei Wohnhäuser (1 Fachwerkgeb., 1 Bruchsteingeb.)
4	Agrarstraße 23	ca. 1921	Taubenturm innerhalb der Hofanlage
5	Grüne Gasse 3	1789	Wohnhaus mit Steintafel 1789 und Torbogen
7	Hirtenstraße 5	ca. zwischen 1850 und 1885	Hofanlage mit 3 Gebäuden, sogenannter „Bauernpalast“ 1885, Torbogen und zwei Wirtschaftsgebäude
9	Freiheitsplatz 1	ca. zwischen 1840 und 1906	Hofanlage mit 3 Gebäuden, Steintafel 1841, Teil eines Ensembles am Dorfeingang
10	Freiheitsplatz	nach 1918	Kriegerdenkmal 1914/18 mit umgebendem Baumbestand
11	Dorfstraße 15	ca. 1860	Eckgebäude Dorfstraße/Bauernstraße, Diskothek
12	Dorfstraße 13	ca. 1886	Torbogen als Teil des Platzes an der Dorfstraße
13	Dorfstraße 1	ca. 1860/ca. 16.00	Wirtschaftsgebäude mit Fachwerk sowie Bruchsteinmauer
14	Helmstedter Chaussee 10	ca. 1900	Dekoratives Wohnhaus aus der Gründerzeit
15	Helmstedter Chaussee 16	ca. zwischen 1809 bis 1894	Hofanlage mit großem Wohnhaus im Gründerstil (1894) mit Vorgarten und schmiedeeisernem Zaun, Hinterhaus (1809) mit Torbogen und Stallscheune (1869)
16	Dorfstraße 16	ca. 1860	Wohnhaus mit Torbogen (Eckhaus), Teil eines Ensembles
17	Dorfstraße 14	ca. 1780/ca. 1860	Wohnhaus mit Torhaus, Straßseitig
18	Dorfstraße 18	1905	Wohnhaus (Eckhaus) Teil eines Ensembles
19	Dorfstraße	ca. 1860	Nachbargebäude von Dorfstr. 18, Wohnhaus mit Torbogen, Teil eines Ensembles
21	Dorfstraße 23	ca. 1860	Wohnhaus, Teil eines Ensembles an der Dorfstraße
22	Dorfstraße 19	ca. 1860	Wohnhaus, Teil eines Ensembles an der Dorfstraße
23	Stephan-Schütze-Straße 1	ca. 1500/1724/1960	Ev. Pfarrkirche St. Laurentius mit Skulpturen 18. Jh., Kirchhof mit alten Grabsteinen, Mauern und Toren
24	Stephan-Schütze-Straße 1	1895/ca. 1850/1518	Pfarrhof mit allen Gebäuden, Mauern und Toren
25	Am Freihof 10	1866	Torbogen mit Steintafel
26	Am Freihof 4	ca. 1860	Wohnhausfassade mit reicher Stuckverzierung
29	Bauernstraße 11	ca. 1860	Wohnhaus (Eckgebäude) - Teil eines Ensembles
31	Dorfstraße 2	zw. 1892 und 1910	Hofanlage mit 4 Gebäuden; Teil eines Ensembles zum Dorfeingang
32	Helmstedter Chaussee 17	ca. 1896	Schulgebäude, Teil eines Ensembles an der Helmstedter Chaussee, siehe Helmstedter Chaussee 10 (14) und Helmstedter Chaussee 16 (15)
35	Dorfstraße 6	1807	Steintafel
36	Dorfstraße 4	ca. 1910	Wohnhaus mit reichlich gegliederter Fassade
37	Straßennetz im alten Ortskern	Mittelalter bis 20 Jh.	Straßennetz und -belag



Karte der Baudenkmale

Baudenkmäler

Altes Gehöft an der Dorfstraße



Gestaltelemente

Neben der Baustruktur und der erhaltenswerten Bau- substanz können im Siedlungsbereich auch ganz besonders charakteristische Stilelemente prägend in Erscheinung treten. Sie machen das besondere eines Ortes aus und tragen in einem starken Maße zu seiner Wiedererkennung bei. Damit erhöhen sie die Qualität des Stadtteils und fördern die Identifikation der Bürger

mit ihrem Wohnort, aber auch seine Attraktivität für kurz- zeitige Besucher.

Vor allem im historischen Dorfkern Olvenstedts sind eine ganze Reihe solch typischer Gestaltmerkmale vorhanden. Im folgenden seien hiervon nur einige genannt:

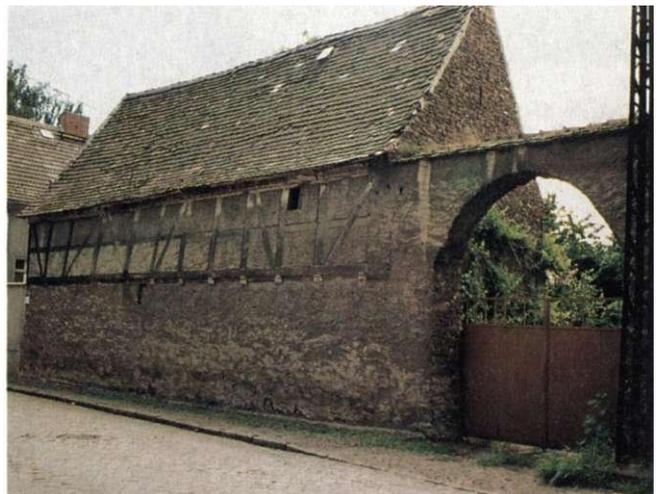
GEBÄUDE

Die alten Gebäude sind vorwiegend aus den in direkter Ortsnähe ehemals vorhandenen Steinbrüchen ge- wonnenen Bruchsteinen erstellt. Ihre Fassaden sind häufig verputzt. Wirtschaftsgebäude haben in den Ober- geschossen teilweise Fachwerkkonstruktionen. Später wurde der Bruchstein durch verputztes Ziegelmauer- werk abgelöst. Die Gebäude in Olvenstedt sind 1 - bis 3-geschossig und haben fast immer Satteldächer.

GESCHLOSSENE STRASSENÄUME

Für den alten Dorfkern sind geschlossene Straßenräume mit oft engen Querschnitten typisch. Die privaten Grund- stücke werden durch Gebäude oder hohe Mauern deut- lich vom Straßenraum abgegrenzt.

An den Straßen und Wegen sind sowohl Trauf- als auch Firststellungen, Haupt und Nebengebäude sowie ver- schiedene Gebäudehöhen vorhanden.



DACHLANDSCHAFT

Die Dächer haben eine starke Wirkung auf das Ortsbild. Hier spiegelt sich die Vielfalt der Gebäude wieder. Alte und neue Häuser verschiedener Höhe, Haupt- und Nebengebäude, verschiedene Firstrichtungen und Dachfarben sowie fehlende Orthogonalität: Dies alles fügt sich trotzdem zu einem harmonischen Ganzen zusammen.



PFLASTER

Die mittelalterliche Straßenführung ist auch durch das in großen Teilen noch erhaltene Natursteinpflaster eine Besonderheit. Bei unterschiedlichen Nutzungen wie Fahrbahn, Gehweg oder Regengasse wechseln je nach Funktion die Steinarten und -größen sowie die Verlegemuster. Zum Teil sind durch langjährigen Gebrauch Spuren der Wagenräder im Pflaster direkt sichtbar (Hirtengasse).



DETAILS

Selbstverständlich tragen liebevolle Einzelemente ebenfalls zu einem schöneren Ortsbild bei. Hier der Eisenzaun vor dem Bauernpalast, Hirtenstraße 5.

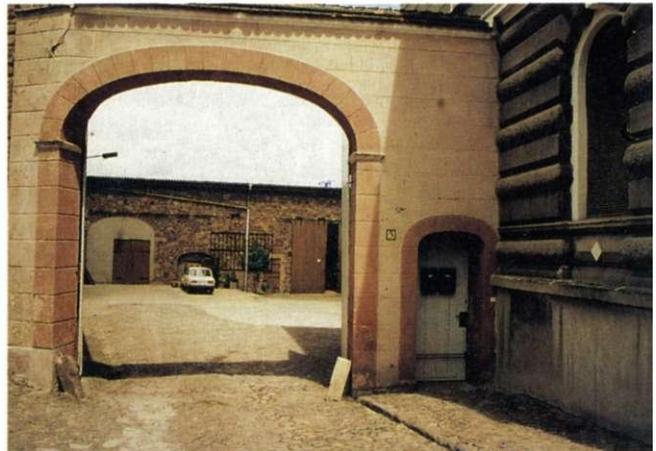
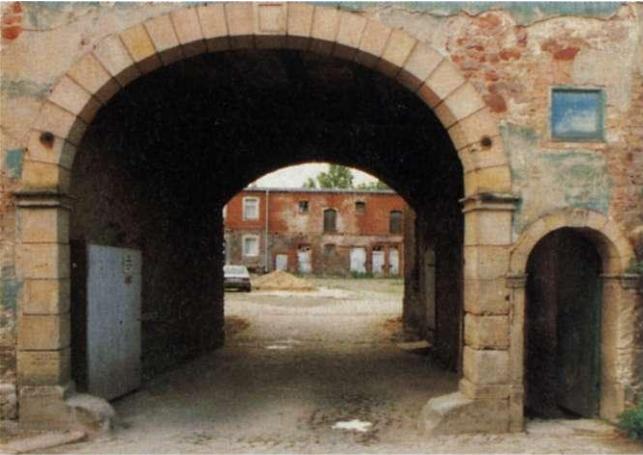
Wichtiges Detail bei Fassaden ist z.B. die Kleinteiligkeit der Fenster. Sie haben stehende Formate und sind durch Kämpfer und Sprossen geteilt.



TORE

Ein ganz besonders prägendes Gestaltelement sind die Tore der alten Hofanlagen. In Olvenstedt sind hiervon noch eine Vielzahl vorhanden. Charakteristisches Merkmal sind die Rundbögen in verschiedenen Varianten und

das früher übliche Nebeneinander von Tor und Tür. Die Tore dienen für Gespanne als Durchfahrten von Gebäuden oder Mauern, die Türen der fußläufigen Erschließung der Höfe.



Die Dorfstraße



INNERÖRTLICHE GRÜN- UND FREI- FLÄCHEN

Umgebende Landschaft

Am Stadtrandbereich Magdeburgs liegend wird Olvenstedt von zum Teil reizvollen Landschaftszügen der Magdeburger Börde umgeben. Diese vorwiegend durch landwirtschaftliche Nutzungen geprägten Zonen sind von den Wohnbereichen insgesamt fußläufig zu erreichen. Für die Grünstruktur Magdeburgs ist ein System charakteristisch, bei dem sich die umgebende freie Landschaft fingerartig durch Grünzüge von außen in den Siedlungsbereich hineinzieht. Eine solche Grünzone befindet sich nördlich Olvenstedts und zieht sich in östlicher Richtung zur Stadtmitte hin. Übergeordnetes Freiraumelement ist außerdem der direkt durch Olvenstedt fließende Bachlauf „Große Sülze“.

Innerörtliche Grünstruktur

Entsprechend der Gebietsnutzungen läßt sich die innerörtliche Grünstruktur grob in zwei Bereiche einteilen:



1. ALTER DORFKERN:

Trotz der dichten Bebauung und hohen Ausnutzung der Grundstücke des alten Dorfkerns gibt es in diesem Bereich recht viele Grünelemente. Es handelt sich hierbei im überwiegenden um einzelne Vegetationselemente auf den privaten Grundstücken, die die historische Siedlungsstruktur mitprägen (z.B. alte Laubbäume). Die Innenbereiche der Blockbebauung sind durch Nebenanlagen und befestigte Flächen stark durchsetzt, so daß größere Grünbereiche hier nicht vorhanden sind. Da es kaum öffentliche Grünflächen gibt, fehlen zusammenhängende Grünzonen mit Aufenthaltsqualität.

Stadtklimatische Zonen

Das Stadtklima Olvenstedts wird zum einen durch die eigene Siedlungs- und Nutzungsstruktur geprägt, zum anderen aber auch durch angrenzende Stadtteile und den Außenbereich (freie Landschaft). Der Zentrumsbereich von Neu-Olvenstedt stellt durch seine dichte Bebauung mit entsprechender Nutzung ein klimatisches Belastungsgebiet dar, welches das Klima bis zum alten Dorfkern hin negativ beeinflusst. Mit weiterer Entfernung nimmt diese Beeinflussung ab. Der größte Teil „Alf-Olvenstedts“ gehört durch seine Randlage bereits zum klimatisch unbeeinträchtigten Außenraum (Quelle: Kleingartenwesen der Stadt Magdeburg, Landeshauptstadt Magdeburg, Heft 12/1994).



2. NEUERE SIEDLUNGSBEREICHE:

Östlich und Südlich des alten Ortskerns grenzen neuere, überwiegend lineare Siedlungsformen an den alten Dorfkern an. Durch ein paralleles Straßensystem und relativ tiefe Grundstücke entstehen mit den Hausgärten längere zusammenhängende Grünstreifen, die für das Ortsklima z.B. als Luftaustauschbahnen von Bedeutung sind. Leider ist auf den beschriebenen Grünflächen nur ein verhältnismäßig lichter, typischer Hausgartenbewuchs mit fehlendem Großgrün vorhanden, so daß optisch keine markanten Grünzonen entstehen. Auch sind die Freiflächen teilweise durch Nebenanlagen zersiedelt.

3. KLEINGÄRTEN

Als dritter Bereich sollten außerdem die Kleingarten-Anlagen erwähnt werden. Sie liegen überwiegend am Siedlungsrand und bilden in ihrer Gesamtheit eine wichtige Kulisse, die den Ort in das Landschaftsbild harmonisch einfügt. Im Einzelnen sind diese Gärten jedoch in der Regel durch gepflegte Rasenflächen und Kleingrün geprägt. Erhaltenswertes Großgrün ist nicht vorhanden. Die durchweg streng in Rasterform errichteten Anlagen können durch ihren stark anthropogen wirkenden Charakter nicht zu einem Naturerlebnis bzw. zu einem unverwechselbaren Ortsbild beitragen.



Exkurs: Kleingartenanlagen

Kleingärten im Sinne des Bundeskleingartengesetzes sind gepachtete Flächen, die kleingärtnerisch genutzt werden. Im alten Dorfkern gibt es 5 dieser Kleingartenanlagen. Sie sind mit 229 anderen Kleingartenvereinen im Verband der Kleingärtner Magdeburgs organisiert.

Mit über 100 qm Fläche und mehr als 200 Parzellen ist die Kleingartenanlage „An der Hegewiese“ im Untersuchungsbereich die mit Abstand größte. Durch fehlende bzw. unzureichende Zugänglichkeit und Wegevernetzung sowie eingeschränkter Aufenthaltsqualität für die Öffentlichkeit wird sie jedoch als potentielle Erholungsfläche für die Allgemeinheit ausgegrenzt. Die Erhaltung und Entwicklung dieses großen Gebietes ist aus stadtstrukturellen Gründen besonders wichtig, da es in einem Grüngürtel liegt, der sich von der freien Landschaft her in Richtung Magdeburger Zentrum zieht und Teil des für die Stadt typischen Freiraumsystems ist.

Hinsichtlich der baulichen Verfestigung der Kleingartenanlage ist zu bemerken, daß sie insgesamt überwiegend Lauben aufweist, die die Normen nach Bundeskleingartengesetz (BKleingG) nicht überschreiten

oder sich z.T. nur für Sommerwohnen eignen. Entwicklungsansätze zu Wohngebieten sind hier nicht zu verzeichnen.

Versorgungsgrad:

Empfohlen wird laut der „Ständigen Konferenz der Gartenbauamtsleiter beim Deutschen Städtetag 1973“ eine Kleingartenfläche von 12 qm je Einwohner. In Olvenstedt stehen einer gesamten Kleingartenfläche von 174.986 qm 2.614 Einwohner (Okt. 95) gegenüber. Jeder Einwohner verfügt umgerechnet über ca. 67 qm Kleingartenfläche. Die Versorgung ist demzufolge rechnerisch mit 558 % mehr als gedeckt.

Kleingartenanlage:

Kolonienname	Grund-jähr	Größe in qm	Parz.-Anz.	Parz.-Größe
1 Amselgrund	84	14.717	32	460
2 Am Steinbruchsweg	23	13.275	20	664
3 An der Hegewiese	23	114.530	204	561
4 Am Fuchsberg	84	14.516	25	581
5 Am Klusweg	35	17.948	30	598

Zudem sind die Parzellen mit einer Durchschnittsgröße von 572 qm wesentlich größer als die nach BKleingG empfohlene Größe von 400 qm.

Die Situation der Kleingärtner ist jedoch nicht so gut, wie es im ersten Moment scheint: Die Existenz sämtlicher Kleingärten ist ungesichert, da sie auf privaten Grundstücken liegen. Eine bauleitplanerische Absicherung besteht insgesamt nicht.

4. EIGENTÜMERGÄRTEN

Eigentümergeärten können ebenfalls kleingärtnerisch genutzt werden und mit einer Laube bebaut sein, befinden sich aber im Gegensatz zu den Kleingärten im Eigentum des Nutzers.

Im Untersuchungsbereich sind kaum Anlagen mit Eigentümergeärten vorhanden. Es gibt nur zwei solche Gebiete, die jedoch im Verhältnis recht klein sind (s. Plan „Grünbereiche-Bestand“).

Naturräumliche Elemente

Die Durchgrünung eines Gebietes erfolgt durch einzelne oder zusammenhängende naturräumliche Elemente. • Die wesentlichsten werden im folgenden beschrieben.

BACHLAUF / GRABEN: „GROSSE SÜLZE“ (s. Bestandsplan, Nr. 10, 55 u. 76)

Die „Große Sülze“ verläuft innerhalb der Ortslage teils offen, teils verrohrt. Sie ist im Bereich Olvenstedts durch Verschmutzung, Nährstoffeintrag, Böschungsveränderungen und Begradigungen stark degradiert. Schlechte bzw. fehlende Gestaltung des Grabenlaufes und der Uferzone führen zu einem eher negativen Erscheinungsbild im Ort.



GRÜNFLÄCHE ZWISCHEN AGRARSTRASSE UND NORDSTRASSE

(s. Bestandsplan, Nr. 20)

Der mit großkronigen Bäumen dicht bestandene Platz wird von drei Straßenverkehrsflächen begrenzt. Er bildet die dreieckige Restfläche zwischen ihnen. Durch diese Insellage kommt der Grünfläche als Erholungsstandort oder als Überlebens- und Nahrungsbiotop für Tiere keine große Bedeutung zu. Gerade durch diese Lage ist sie jedoch ausgesprochen wichtiger Blickfang und prägt das Erscheinungsbild des Ortes wesentlich mit.



UNBEFESTIGTE SEITENSTREIFEN UND VORBEREICHE

In Olvenstedt gibt es einige Straßenrandstreifen, die mit Gras und Einzelbäumen bewachsen sind. Durch die meist beengten Verhältnisse kann sich höherwertige Vegetation nur schlecht entfalten. Charakteristisch für die Straßenräume des Altdorfes sind schmale Traufenstreifen mit Kopfsteinpflaster, in dessen Fugen sich trittverträgliche Gräser und Kräuter ausbreiten können.





GROSSKRONIGE LAUBBÄUME

In Olvenstedt gibt es eine Reihe großkroniger Laubbäume. Sie sind vor allen Dingen an den Hauptverkehrsstraßen vorzufinden, die hierdurch zumindest abschnittsweise alleeartig wirken. Besonders prägnant ist der Baumbestand der Olvenstedter Chaussee, aber auch die Agrarstraße, der Hegewiesenweg, die Helmstedter Chaussee und die Birkenallee werden von Großgrün begleitet. Der „Dorfbaum“ Olvenstedts, also der charakteristische, am häufigsten vorkommende langlebige Baum, ist die Linde. Typische alte „Hofbäume“ innerhalb des Stadtteils sind Kastanien, Walnuß und vereinzelt Eschen.



SCHÜTZENSWERTE LAUBBÄUME

Neben einer Erhaltung der im nachfolgenden Plan gekennzeichneten Biotoptypen wird ein Schutz durch Satzung dringend vorgeschlagen für eine Eiche (Nr. 67), eine Eibe (Nr. 72) und eine Silberlinde (Nr. 123).

Ein Schutz durch Satzung wird außerdem ggf. vorgeschlagen für 2 Eschen (Nr. 13 u. 24), 2 Roßkastanien (Nr. 25), eine Walnuß (Nr. 79), eine Stieleiche (Nr. 89) und 7 Linden (Nr. 80, 81, 101 und 108).



GRÄSER, STRÄUCHER, RUDERALFLUREN

Kleinwüchsiges Grün trägt zwar kaum zur Raumbildung bei, als auflockerndes Element verbessert es das Gesamtbild eines Ortes jedoch maßgeblich.

Gerade in dichtbesiedelten Gebieten wie dem altem Dorfkern können ohne großen Aufwand durch kleine Grünflächen freundlich ausstrahlende, intime Bereiche entstehen.

KIRCHHOF

(s. Bestandsplan, Nr. 86)

Das „Grüne Herz“ Olvenstedts bildet unbestreitbar der Kirchhof. Mit seinen großkronigen Laubbäumen ist hier ein Grünbereich vorhanden, wie es seinesgleichen an keiner anderen Stelle des Ortes gibt. Durch seine Lage am südlichen Rande des alten Dorfkerns bietet er als idyllischer Ruhepol einen reizvollen Kontrast zu den sonst durch Bebauung geschlossenen Straßenzügen.

FRIEDHOF

(s. Bestandsplan, Nr. 11)

Der Friedhof liegt, durch einen Acker vom alten Ortskern getrennt, in exponierter Lage. Er trägt nur wenig zum inneren Ortsbild bei, ist aber als Ortsrandeingrünung für die Dorfsilhouette wichtig. Seine Bedeutung

als verbindende Grünfläche zwischen Siedlung und Landschaft würde bei einer Umnutzung der Ackerfläche zu Grünfläche und bei einer Aufwertung des Grabenbereiches zunehmen.

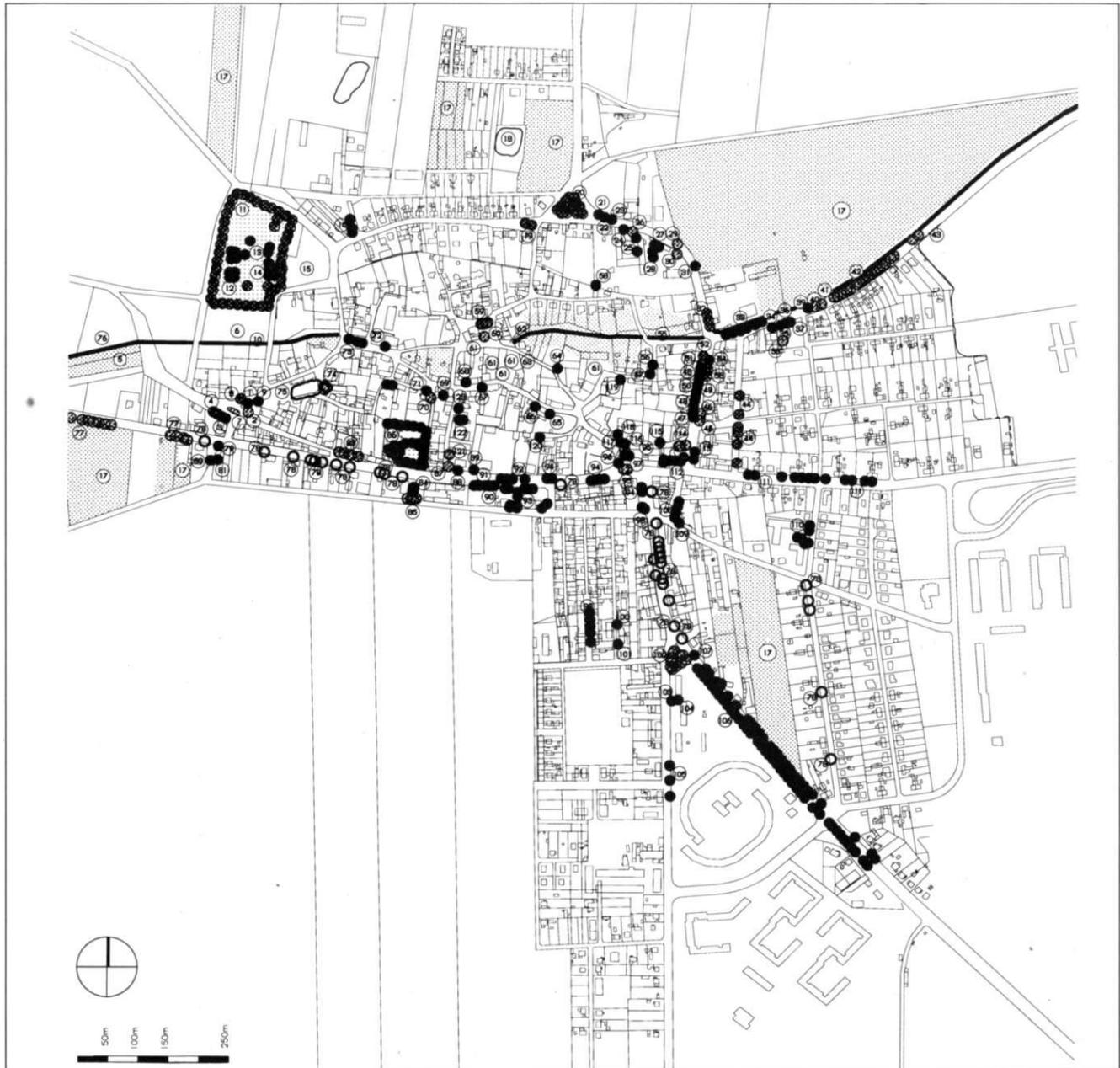
Zusammenfassung

Innerhalb des Untersuchungsbereiches sind verschiedene einzelne Grünelemente vorhanden, die sich positiv auf das Ortsbild auswirken. Ein verbindender räumlicher oder charakteristischer Zusammenhang im Sinne eines sich durchziehenden Leitmotives ist jedoch noch ungenügend ausgebildet. Grünbereiche mit Aufenthaltsqualität gibt es kaum. Diese Defizite sollten durch die weitere Planung unter Beachtung des Bestandes ausgeglichen werden. Vor allem sollte der Ausgestaltung der „Großen Sülze“ als potentiellen Grünzug große Bedeutung zukommen.

Die Olvenstedter Allee weist überwiegend noch einen durchgängigen Alleecharakter auf



Grünelemente - Bestand



- | | |
|---|-------------------------------------|
| ○ Baum | ○ Ortsuntypischer störender Bestand |
| ● Wichtige erhaltenswerte Bäume; stadtbildprägend bzw. raumbildend | ▨ Kleingärten |
| ▨ Bestand verzichtbar | ⋯ Parkähnliche Anlagen |
| ● Prinzipiell ortsbildverbessernd; Bestand als Einzelelement jedoch verzichtbar/untypisch | ~ Bachlauf |

BESCHREIBUNG DER BIOTOP-TYPEN

Nr. 1 Einzelbaum

Art: Feldulme (*Ulmus campestris*)
 Alter: 80-100 Jahre
 Stammhöhe: 10-12m
 Stammdurchmesser: 50-60cm
 Wuchsstandort: Platzfläche mit wassergebundener Befestigung oder Schutt; 70% offen (Ruderalvegetation), 30% versiegelt (Straße u. Trafogebäude)
 Krankheitssymptome: ausgebrochener Hauptkronenast, potentieller Fäulnis-Herd; pot. weitere Schäden: Verletzung im Wurzelbereich beim Bau des Trafos und der Verlegung der Leitungen/Straßenbau
 BEWERTUNG: Trittstein-Biotop; für das Ortsbild wertvolles Kronenvolumen.
 MASSNAHMEN: Sanierung der Krone

Nr. 2 Einzelbaum

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
 Alter: 30-40 Jahre
 Stammhöhe: 5-6 m
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Wuchsstandort: Straßenrand: 50% versiegelt, 50% wassergebunden, befahren, verdichtet
 Krankheitssymptome: Stammverletzungen bis 1,0 m Höhe; pot. weitere Schäden: Wurzelverletzungen durch Straßenmaßnahmen
 BEWERTUNG: stark geschädigter Baum auf exponiertem Standort
 MASSNAHMEN: Sanierung nicht lohnend

Nr. 3 Einzelbaum

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
 Alter: ca. 50 Jahre
 Stammhöhe: 7-8 m
 Stammdurchmesser: 40 cm
 Wuchsstandort: Platzrand ohne direkte Beeinträchtigung des Wurzelraumes; 70% offen, 30% verdichtet, wassergebunden
 Krankheitssymptome: Stammverletzung in 1,0- 1,5 m Höhe, Totholz in der Krone
 BEWERTUNG: als Rast- u. Brutbiotop bedingt geeignet, für das Ortsbild wichtiges Kronenvolumen
 MASSNAHMEN: Sanierung nicht lohnend

Nr. 4 Baumgruppe

Art: 3 Scheinakazien (*Robinia pseudoacacia*)
 Alter: 40-50 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 40-60 cm
 Wuchsstandort: Platzrandstreifen mit Rasendecke; 70% offen, 30% wassergebundene Wegefläche, verdichtet
 Einzelbaum (ZE): überaltert
 BEWERTUNG: Fremdholzart; für das Ortsbild wichtiges Restgrün
 MASSNAHMEN: keine Sanierung, Erhaltung bis zum Abgang

Nr. 5 Kleingärten, Obstgärten

Art: verwilderter Apfel-Hochstamm
 Alter: 40-50 Jahre
 Stammhöhe: 5-6m
 Stammdurchmesser: i.M. 30 cm
 Wuchsstandort: 100% offen
 BEWERTUNG: bedeutende Brutbiotope, Nahrungsbiotop für Vögel, Insekten u. Kleinsäuger; für das Ortsbild typische Randkulisse
 MASSNAHMEN: Pflege und Erhaltung, Reaktivierung

Nr. 6 intensives Grünland (Gras-Acker)

BEWERTUNG: offene Böden für Grundwasserneubildung, als Biotop für Wiesenvögel zu kleinflächig; für das Landschaftserlebnis eine Bereicherung
 MASSNAHMEN: Ausweitung von Weidegrünland entlang der Großen Sülze

Nr. 7 Ruderalvegetation

Arten: dominierend: Hochstauden wie: *Cirsium*, *Chenopodium*, *Achillea*, *Rumex*
 BEWERTUNG: Trittsteinbiotop für Insekten u. Vögel für das Ortsbild entbehrlich

Nr. 8 Einzelbaum

Art: Scheinakazie (*Robinia pseudoacacia*)
 Alter: 50 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 60 cm
 Krone: gut garniert
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 BEWERTUNG: Trittsteinbiotop für Insekten u. Vögel für das Ortsbild wertvolle raumbildende Krone
 MASSNAHMEN: Erhaltung für den Rest der Lebenserwartung (ca. 20 J.)

Nr. 9 Einzelbaum

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
 Alter: 30 Jahre
 Stammhöhe: 4-5 m
 Stammdurchmesser: 25 cm
 Krankheitssymptome: Totholz in der Krone, Stammverletzung in 1m Höhe
 Wuchsstandort: direkt am Straßenrand, 50% versiegelt, 50% wassergebunden (verdichtet)
 BEWERTUNG: geringer Biotopwert
 Ortsbild: entbehrlich
 MASSNAHMEN: keine Sanierung lohnend

Nr. 10 Fließgewässer/Graben: Große Sülze

innerörtlicher Bachlauf durch Abwassereinleitung stark eutrophiert, Sohle ca. 1,0 m breit, Böschung 1 : 1
 Vegetation: *Rumex* (untere Böschung), *Urtica*
 BEWERTUNG: artenarme, nitrophile Ufervegetation für Tiere wegen starker Verschmutzung geringwertiger Biotop; keine Deckung, keine Beschattung für Ortsbild und Landschafts-Ästhetik belastend
 MASSNAHMEN: Unterbindung der Abwassereinleitung, Renaturierung mit neuer Linienführung (Mäander), Abflachung der Uferböschungen (Doppelprofil) und naturnahe Bepflanzung (z.B. Erlen, Weiden)

Nr. 11 Friedhof

Baumreihe, Art: Randpflanzung aus Scheinakazien (*Robinia pseudoacacia*)
 vereinzelt: Pappeln (*Populus spec.*)
 Alter: 20-30 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: bis 50 cm
 Kronen: locker
 BEWERTUNG: kurzlebige Fremdholzart (*Robinia*) als Nahrungsbiotop für Insekten geeignet für das Landschaftsbild wertvoll durch harmonische Begrünung des Ortsrandes
 MASSNAHMEN: Auslichtung u. Ersatz durch langlebige, heimische Arten

Nr. 12 Baumreihe/ Allee

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
 Alter: 40-50 Jahre
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 30-40 cm
 Krone: beeinträchtigt durch engen Abstand
 Krankheitssymptome: Krone ungepflegt mit Totholz
 MASSNAHMEN: Sanierung u. Ergänzung der Allee

Nr. 13 Einzelbäume

Art: Esche (*Fraxinus excelsior*)
 Alter: 60-70 Jahre
 Stammhöhe: 12-15 m
 Stammdurchmesser: 30-40 cm, vereinzelt bis 70 cm
 Kronen: gut garniert, weit ausladend
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: 100% offen

BEWERTUNG: Pflanzen mit idealen Wachstumsbedingungen; wertvoller Rast- u. Brutbiotop für das Landschaftsbild wertvolle, raumbildende Krone
 MASSNAHMEN: Erhaltung, Schutz

Nr. 14 Allee/Baumreihe

Arten: 2 Linden (*Tilia spec.*), ca. 6 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*)
 Stammhöhe: 10-12m
 Stammdurchmesser: 40-50cm
 Kronen: nördl. Linden weit ausladend, Kastanien durch gegenseitige Konkurrenz beengt
 Krankheitssymptome: Kastanien mit Totholz
 BEWERTUNG: Wuchsstandort ohne Beeinträchtigungen; ungestörte Lebensräume für Tiere, Rast-u. Brutbiotop z.B. für Höhlenbrüter, pot. Winterquartiere für Kleinsäuger (z.B. Siebenschläfer)
 für das Landschaftsbild bedeutende raumbildende Kronen
 MASSNAHMEN: Erhaltung, Sanierung u. Ergänzung

Nr. 15 Acker

(Restfläche von ca. 0,5 ha)
 BEWERTUNG: unbelastete Bodenfläche, Potential für die Grundwasserneubildung
 MASSNAHMEN: Festsetzung als öffentliche Grünfläche
 Friedhoferweiterung, kurzfristig Randpflanzungen aufbauen zur Abschirmung der nördlichen Gewerbe-Anlagen

Nr. 16 Baumgruppe

Art: 3 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*)
 Alter: ca. 70-80 Jahre
 Stammhöhe: 12-15m
 Stammdurchmesser: 70-80cm
 Wuchsstandort: zwischen Straßenbegrenzung und Zufahrt gewerblicher Lagerflächen; 50% versiegelt, 30% teilversiegelt bzw. Lagerfläche, 20% offen
 Krankheitssymptome: Stammverletzungen, Totholz am mittleren Exemplar ist die halbe Krone ausgebrochen, keine Wundversorgung
 BEWERTUNG: für Pflanzen stark beeinträchtigter Lebensraum, Belastung durch Straßenverkehrs-Immissionen, keine ausreichende Wasserversorgung, hohe Rückstrahlung von versiegelten Flächen; wegen starker Störung geringwertiger Biotop; für das Orts-/Landschaftsbild als letztes Großgrün von hohem Wert
 MASSNAHMEN: Sanierung und Neupflanzung von Eichen

Nr. 17 Kleingärten

eingewachsene Schrebergärten mit dichtem Obstbaumbestand
 BEWERTUNG: gesunder Bestand an Nutz- u. Ziergehölzen, Ersatz-Lebensraum für Vögel, Insekten, Kleinsäuger („Kulturfolger“); für das Landschaftsbild ein zeitgemäßer Ersatz für die ehemaligen ortstypischen Obstwiesen, die einen harmonischen Übergang zur freien Landschaft schufen.
 MASSNAHMEN: Erhaltung durch Festsetzung im Bauplan, Ausweitung nach Westen insbesondere Nordwesten u. Südwesten zur Abschirmung der Siedlung bzw. der Lagerschuppen

Nr. 18 Teich

alter Steinbruch

Nr. 19 Baumreihe

Art: Pyramidenpappel (*Populus nigra 'Italica'*)
 Alter: ca. 50 Jahre
 Stammhöhe: 20-25m
 Stammdurchmesser: 50- 70cm
 Kronen: schlank, noch vital und gesund
 Wuchsstandort: 80% Rasen, 20% versiegelte Straßenfläche
 BEWERTUNG: Fremdholzart, bedingt als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Landschafts- bzw. Ortsbild ortstypische Wuchsform, dennoch belebend in dem weitgehend ausgeräumten Straßenraum

MASSNAHMEN: Erhaltung bis Anzeichen von Abbau sichtbar sind, Ersatz durch ortstypische Baumarten im Zuge der Neugestaltung des Straßenraumes

Nr. 20 Grünfläche/Parkanlage

baumbestandene Platzfläche mit Rasendecke
Arten: dominant: Spitzahorn (*Acer platanoides*), Linden (*Tilia spec.*), Platanen (*Platanus x acerifolia*)
Randpflanzung aus Schneebeeren (*Symphoricarpos chenaultii*)
am Mittelweg falscher Jasmin (*Philadelphus spec.*)
Stammhöhe der Bäume: 8-10m
Stammdurchmesser: 40-50cm
Kronen: teilweise beeinträchtigt durch Konkurrenz
Standort-Qualität: in den Randbereichen: ca. 30% des Wurzelraumes versiegelt, im Zentrum: 100% offene Bodenfläche
BEWERTUNG: willkürliche Mischung von heimischen und Fremdarten (*Platanus*, *Symphoricarpos*, *Philadelphus*), stark gestörter Lebensraum durch allseitig tangierende Verkehrsflächen, bedingt als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild wichtige Grünsubstanz am Ortseingang, jedoch ohne gestalterische Akzente mit mangelhaftem Pflegezustand.
MASSNAHMEN: Umgestaltung u. Durchforstung, Entfernung der allseitigen Garnierung, Öffnung zur Wohnbebauung, direkte Anbindung an Kleingärten, Anlage eines neuen Spielplatz

Nr. 21 Baumgruppe

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
Alter: ca. 80 Jahre
Stammhöhe: 8-10m
Stammdurchmesser: 60cm
Krone: ungepflegt
Krankheitssymptome: hoher Anteil an Totholz
Wuchsstandort: unmittelbar am Straßenrand; 10% offener Boden, 40% Fußweg und verdichteter, wassergebundener Gehweg, 50% total versiegelte Straßenfläche
Beeinträchtigung durch Immissionen von der Straße (Staub, Abgase u. Heißluft, Öl u. Streusalz)
BEWERTUNG: extrem ungünstiger Wuchsstandort, als Biotop zu stark gestört; wichtige raumbildende Krone, optische Führung des Verkehrs
MASSNAHMEN: Sanierung der Krone. Freilegung u. Säuberung des Wurzelstellers, Düngung u. Belüftung durch Spüllanze

Nr. 22 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
Alter: ca. 80 Jahre
Stammhöhe: 12m (Gabelung in 2,5m Höhe)
Stammdurchmesser: 50cm
Krone: ungepflegt
Krankheitssymptome: hoher Anteil an Totholz
Wuchsstandort: unmittelbar am Straßenrand; 10% offener Boden, 40% Fußweg und verdichteter, wassergebundener Gehweg, 50% total versiegelte Straßenfläche
Beeinträchtigung durch Immissionen von der Straße (Staub, Abgase u. Heißluft, Öl u. Streusalz)
BEWERTUNG: extrem ungünstiger Wuchsstandort, als Biotop zu stark gestört; wichtige raumbildende Krone, optische Führung des Verkehrs
MASSNAHMEN: Sanierung der Krone. Freilegung u. Säuberung des Wurzelstellers, Düngung u. Belüftung durch Spüllanze

Nr. 23 Einzelbaum

Art: Sommerlinde (*Tilia platyphylla*)
Alter: 70-80 Jahre
Stammhöhe: 10-12m
Stammdurchmesser: 50cm
Krone: ungepflegt
Krankheitssymptome: Rindenschaden am Wurzelansatz
Wuchsstandort: unmittelbar am Straßenrand; 10% offener Boden, 40% Fußweg und verdichteter, wassergebundener Gehweg, 50% total versiegelte Straßenfläche
Beeinträchtigung durch Immissionen von der Straße (Staub, Abgase u. Heißluft, Öl u. Streusalz)
BEWERTUNG: extrem ungünstiger Wuchsstandort, als Biotop zu stark gestört; wichtige raumbildende Krone,

optische Führung des Verkehrs

MASSNAHMEN: Sanierung der Krone. Freilegung u. Säuberung des Wurzelstellers, Düngung u. Belüftung durch Spüllanze

Nr. 24 Einzelbaum

Art: Esche (*Fraxinus excelsior*)
Alter: 70-80 Jahre
Stammhöhe: 8-10m
Stammdurchmesser: 70cm
Krone: gut entwickelt, raumbildend
Krankheitssymptome: nicht erkennbar
Wuchsstandort: hinter der Hofmauer, 30% befestigte bzw. verdichtete Hoffläche, 70% offener Boden
BEWERTUNG: isolierter Wuchsraum ohne Unterwuchs, stark gestörter Lebensraum für Tiere: Rast- u. Brutbiotop; für das Landschafts- bzw. Ortsbild wichtige, raumbildende Krone am Ortseingang, typisches Grünelement der großen Höfe
MASSNAHMEN: ggf. Schutz der Satzung

Nr. 25 Baumgruppe

Art: 2 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*)
Alter: ca. 50 Jahre
Stammhöhe: 8-12m
Stammdurchmesser: 40/50cm
Kronen: gesund
Krankheitssymptome: nicht erkennbar
Wuchsstandort: hinter der Hofmauer, 30% befestigte bzw. verdichtete Hoffläche, 70% offener Boden
BEWERTUNG: isolierter Wuchsraum ohne Unterwuchs, stark gestörter Lebensraum für Tiere: Rast- u. Brutbiotop; für das Landschafts- bzw. Ortsbild wichtige, raumbildende Krone am Ortseingang, typisches Grünelement der großen Höfe
MASSNAHMEN: ggf. Schutz der Satzung

Nr. 26 Einzelbaum

Art: Birke (*Betula verrucosa*)
Alter: 30 Jahre
Stammhöhe: 6-8m
Stammdurchmesser: 20cm
Krone: durchscheinend, locker
Krankheitssymptome: nicht optimal entwickelte Krone, gegebenenfalls Verdichtung im Wurzelbereich
BEWERTUNG: als Biotop ohne Bedeutung; für das Ortsbild entbehrlich
MASSNAHMEN: keine

Nr. 27 Baumgruppe

Art: 2 Spitzahorne (*Acer platanoides*)
Alter: 70-80 Jahre
Stammdurchmesser: 50cm
Kronen: gut entwickelt
Wuchsstandort: 20% offener Boden, 80% teilverdichtete Hoffläche
BEWERTUNG: gesunde heimische Baumart, isoliert ohne Begleitflora als Rast- u. Brutplatz der 'Kulturfolger' geeignet; für das Ortsbild wertvoll: trotz Standort auf dem Hof weitreichende Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum
Maßnahmen: Erhaltung, Düngung u. Belüftung des Wurzelraumes

Nr. 28 Baumgruppe

Art: 2 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*)
Alter: 60-70 Jahre
Stammdurchmesser: 50/60cm
Krone: gesund, gut garniert
Wuchsstandort: 20% offener Boden, 80% teilverdichtete Hoffläche
BEWERTUNG: gesunde heimische Baumart, isoliert ohne Begleitflora als Rast- u. Brutplatz für 'Kulturfolger' geeignet; für das Ortsbild wertvoll: trotz Standort auf dem Hof weitreichende Ausstrahlung in den öffentlichen Maßnahmen: Erhaltung, Düngung u. Belüftung des Wurzelraumes

Nr. 29 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia*)
Alter: ca. 50 Jahre
Stammhöhe: 6-8m
Stammdurchmesser: 30cm
Krone: verunstaltet unter den Stromleitungen
Wuchsstandort: unmittelbar am Straßenbord; 10% offener Boden, 40% Fußweg (verdichtete wassergebundene Decke), 50% totalversiegelte Straßenfläche
beeinträchtigt durch Immissionen von der Straße (Staub u. Schadstoffe wie Öl, Streusalz)
BEWERTUNG: als Biotop geringwertig; für das Ortsbild von geringem Wert.
MASSNAHMEN: Sanierung nicht lohnend, Neupflanzung!

Nr. 30 Einzelbaum

Art: Pyramidenpappel (*Populus nigra 'Italica'*)
Alter: 50 Jahre
Stammhöhe: 15-20m
Stammdurchmesser: 60cm
Wuchsstandort: 80% offen, 20% teilverdichtete Hoffläche
BEWERTUNG: Fremdholzart, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild entbehrlich
MASSNAHMEN: keine

Nr. 31 Einzelbaum

Art: Winterlinde (*Tilia cordata*)
Alter: ca. 40 Jahre
Stammhöhe: 6-8m
Stammdurchmesser: 30cm
Krone: stark beschnitten in 2-3m Höhe
Wuchsstandort: unmittelbar am Straßenbord; 10% offener Boden, 40% Fußweg, 50% totalversiegelte Straßenfläche
BEWERTUNG: als Grünsubstanz noch geringwertig; als Lebensraum für Tiere zu stark gestört; für das Ortsbild noch geringwertig
MASSNAHMEN: Sanierung der Krone, Düngung und Belüftung

Nr. 32 Baumreihe

Art: 3 Linden (*Tilia spec.*)
Alter: ca. 40 Jahre
Stammhöhe: 6-8m
Stammdurchmesser: 20/40 cm
Krone: verkümmert, ungepflegt
Krankheitssymptome: am mittleren Baum Stammverletzungen
Wuchsstandort: 10% offener Boden am Stammansatz, 40% teilversiegelter Fußweg u. Randstreifen, 50% vollversiegelte Verkehrsfläche
BEWERTUNG: als Grünsubstanz geringwertig; als Lebensraum für Tiere zu stark gestört; für das Ortsbild wichtige raumbildende Krone zur optischen Führung des Verkehrs
MASSNAHMEN: bei 2 Bäumen Sanierung der Krone, einen Baum entfernen und Neupflanzung

Nr. 33 Baumreihe

Art: Linden (*Tilia spec.*)
Alter: ca. 60-70 Jahre
Stammhöhe: 8-10m
Stammdurchmesser: 40cm
Kronen: sehr ungepflegt
Krankheitssymptome: hoher Anteil an Totholz
Wuchsstandort: 80% offener Boden mit Krautdecke, 20% versiegelte Straßenfläche
BEWERTUNG: Bestand von Einzelbäumen mit Unterwuchs von nitrophilen Hochstauden (Große Brennnessel) für Vögel wertvoller Rast- u. Brutbiotop, Nahrungsbiotop für Insekten; für das Ortsbild wertvoll zur Abschirmung der Gewerbeflächen
MASSNAHMEN: Sanierung der Kronen

Nr. 34 Einzelbaum

Art: Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
Alter: ca. 50 Jahre

Stammhöhe: 8-10m
 Stammdurchmesser: 3 x 30cm
 Krone: gut garniert
 Krankheitssymptome: Gabelung in 5m Höhe mit Fäulnisherde
 Wuchsstandort: 70% offener Boden, 30% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: gesunder heimischer Laubbaum, wertvoller Rast- u. Brutbiotop; für das Ortsbild wertvolle Großkrone zur Belegung des Straßenraumes
 MASSNAHMEN: Sanierung des Fäulnisherdes

Nr. 35 Einzelbaum

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
 Alter: ca. 60 Jahre
 Stammhöhe: 8-10m
 Stammdurchmesser: 40cm
 Krone: gleichmäßig garniert
 Wuchsstandort: 70% offener Boden, 30% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: gesunder Solitärbaum, wertvoller Rast- u. Brutbiotop; wertvolles Kronenvolumen zur Belegung des Straßenraumes
 MASSNAHMEN: keine

Nr. 36 Einzelbaum

Art: Apfelbaum (*Malus spec.*)
 Alter: 50 Jahre
 Stammhöhe: 4-5m
 Stammdurchmesser: 50cm
 Krankheitssymptome: Stammverletzung vom Wurzelansatz bis 1,0m Höhe; Abbau der Krone
 Wuchsstandort: 70% offener Boden, 30% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: Nutzpflanze mit begrenzter Lebenserwartung, wertvolles Nahrungsbiotop; für das Ortsbild wertvolles Blüthengehölz
 MASSNAHMEN: keine; bei Abgang Neupflanzung

Nr. 37 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula verrucosa*)
 Alter: 30 Jahre
 Stammhöhe: 10-12m
 Stammdurchmesser: 40cm
 Krone: gesund
 Wuchsstandort: 70% offener Boden, 30% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: kurzlebiger Laubbaum, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild Abwechslung bringende, lockere Krone
 MASSNAHMEN: keine

Nr. 38 Einzelbaum

Art: Trauerweide (*Salix alba pendula*)
 Alter: ca. 50 Jahre
 Stammhöhe: 8-10m (Gabelung in 3 Triebe in 1,0m Höhe)
 Stammdurchmesser: an der Basis 80cm
 Krone: breit, gut garniert
 Wuchsstandort: 100% verdichtete Hoffläche
 BEWERTUNG: Solitärbaum, ohne Bezug zu den Standortqualitäten, geeignetes Rast- u. Brutbiotop, Nahrungsquelle für Insekten; für das Ortsbild ohne weitere Ausstrahlung nur für den engeren Straßen- u. Wohnraum von Bedeutung
 MASSNAHMEN: keine

Nr. 39 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia*)
 Alter: ca. 60-70 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m (Gabelung in 2,0 m Höhe)
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krone: ungepflegt
 Wuchsstandort: 80% offener Boden mit Krautdecke, 20% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: Einzelbaum mit Unterwuchs von nitrophilen Hochstauden; wertvolles Rast- u. Brutbiotop, Nahrungsbiotop für Insekten; für das Ortsbild wertvoll zur Abschirmung der Gewerbeflächen
 MASSNAHMEN: Sanierung der Kronen, baumchirurgische Behandlung

Nr. 40 Einzelbaum

Art: Pyramidenpappel (*Populus nigra 'italica'*)
 Alter: ca. 50 Jahre
 Stammhöhe: 15-20m
 Stammdurchmesser: 50-60cm
 Wuchsstandort: 80% offener Boden mit Krautdecke, 20% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: Einzelbaum mit Unterwuchs von nitrophilen Hochstauden; geeigneter Rast- u. Brutbiotop
 MASSNAHMEN: keine

Nr. 41 Einzelbaum

Art: Graupappel (*Populus x canescens*)
 Alter: ca. 50 Jahre
 Stammhöhe: 10-12m
 Stammdurchmesser: 60cm
 Krone: licht
 Krankheitssymptome: Abbauerscheinungen in der Krone, z.B. Ausbrüche und Totholz
 Wuchsstandort: 80% offener Boden mit Krautdecke, 20% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: geeigneter Rast- u. Brutbiotop; für das Landschaftsbild verzichtbar
 MASSNAHMEN: keine, bis zum Abgang, dann Neupflanzung von Eschen oder Erlen

Nr. 42 Baumreihe

Art: Pyramidenpappel (*Populus nigra 'italica'*)
 Alter: ca. 50-60 Jahre
 Stammhöhe: 20-25m
 Stammdurchmesser: 50-70cm
 Krone: arttypisch schlank
 Krankheitssymptome: bisher keine
 Wuchsstandort: 80% offener Boden mit Krautdecke, 20% versiegelte Verkehrsfläche; auf 5m Streifen
 Wuchsstandort: 80% offener Boden mit Krautdecke, 20% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: geeignetes Rast- u. Brutbiotop; für das Landschaftsbild verzichtbar
 MASSNAHMEN: keine, bis zum Abgang, dann Neupflanzung von Eschen oder Erlen

Nr. 43 Ruderalflur

Arten: Große Brennessel (*Urtica dioica*)
 Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*)
 Großer Ampfer (*Rumex acetosa*)
 Guter Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*)
 BEWERTUNG: typischer Saumstreifen nitrophiler Hochstauden; kein Vorkommen gefährdeter Arten, wertvoller Nahrungs- u. Überwinterungsbiotop für Insekten; für das Landschaftsbild ohne Bedeutung;
 MASSNAHMEN: Vermeidung von Dünger- und Herbizid-Eintrag und Schaffung eines Lebensbereiches für blütenreiche Ackerwildkräuter z.B. durch Einführung eines Ackerrandstreifen-Programms

Nr. 44 Baumreihe

Art: Scheinakazie (*Robinia pseudoacacia*)
 Alter: ca. 30 Jahre
 Stammhöhe: 4-6m
 Stammdurchmesser: 30cm
 Kronen: regelmäßig gestutzt, dicht stehende Neuaustriebe
 Wuchsstandort: Pflanzscheiben im Fußwegbereich 2x2m; 30% offene Bodenfläche, 70% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: durch Formschnitt beeinträchtigte Fremdholzart, bedingt als Brutbiotop und Nahrungsbiotop für Insekten geeignet; für das Ortsbild trotz regelmäßiger Verstümmelung von gewisser Bedeutung
 MASSNAHMEN: Kronen der freien Entwicklung überlassen; bei Abgang Ersatz durch geeignete Straßenbäume (z.B. Eiche, Linde, Ahorn)

Nr. 45 Einzelbaum

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
 Stammdurchmesser: 15-20cm
 Krankheitssymptome: Stammverletzung bis 1.8m Höhe
 Maßnahme: Entfernung

Nr. 46 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula verrucosa*)
 Stammhöhe: 10m
 Stammdurchmesser: 20cm
 Krone: schlank
 BEWERTUNG: geringe Lebenserwartung

Nr. 47 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
 Alter: ca. 80 Jahre
 Stammhöhe: 10-12m
 Stammdurchmesser: 60cm
 Krone: ungepflegt
 Krankheitssymptome: potentielle Fäulnisherde von Totholz ausgehend
 Wuchsstandort: 30% offener (verdichteter) Boden im Gehwegbereich, 20% teilversiegelter Fußweg, 50% vollversiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: vernachlässigter Solitärbaum, nur als Rastbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvoller Straßenbaum;
 MASSNAHMEN: Sanierung der Krone, Düngung und Belüftung des Wurzelbereichs

Nr. 48 Baumreihe

Art: Platane (*Platanus acerifolia*)
 Alter: 10 Jahre
 Stammhöhe: 4m
 Stammdurchmesser: 8-10cm
 Krone: gleichmäßig garniert
 Wuchsstandort: 80% teilverdichteter Baumstreifen, 20% versiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: landschaftsuntypische Art mit guter Eignung als Straßenbaum, als Lebensraum für Tiere noch geringe Bedeutung; für das Ortsbild augenblicklich von geringer Bedeutung, jedoch zunehmend
 MASSNAHMEN: Sicherung eines offenen Wurzelbereichs

Nr. 49 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
 Alter: ca. 80 Jahre
 Stammhöhe: 8-10m
 Stammdurchmesser: 60cm
 Krone: gut entwickelt
 Wuchsstandort: 30% offener jedoch verdichteter Baumstreifen, 20% teilversiegelter Fußweg, 50% vollversiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: wertvoller Solitärbaum, als Rastbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvoller Straßenbaum
 MASSNAHMEN: Sanierung der Krone, Düngung und Belüftung des Wurzelbereichs

Nr. 50 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
 Alter: 80 Jahre
 Stammhöhe: 8-12m
 Stammdurchmesser: 50cm
 Krone: ungepflegt
 Krankheitssymptome: potentielle Fäulnisherde von Totholz ausgehend
 Wuchsstandort: 30% offener teilverdichteter Boden im Gehwegbereich, 20% teilversiegelter Fußweg, 50% vollversiegelte Verkehrsfläche
 BEWERTUNG: vernachlässigter Solitärbaum, als Rastbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvoller Straßenbaum
 MASSNAHMEN: Sanierung der Krone, Düngung und Belüftung des Wurzelbereichs

Nr. 51 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
 Alter: 50 Jahre
 Stammhöhe: ca. 8m
 Stammdurchmesser: 40cm
 Krone: ungepflegt, hoch aufgeastet
 Krankheitssymptome: Rindenschaden vom Wurzelansatz bis 1,0m Höhe

Wuchsstandort: 30% offener teilverdichteter Boden im Gehwegbereich, 20% teilversiegelter Fußweg, 50% vollversiegelte Verkehrsfläche
BEWERTUNG: absterbender Solitärbaum, als Biotop unbedeutend; für das Ortsbild nur noch geringwertig
MASSNAHMEN: keine; bei Abgang Fortsetzung der Platanen-Reihe

Nr. 52 Einzelbaum

Art: Sommerlinde (*Tilia platylla*)
 Alter: ca. 50 Jahre
 Stammhöhe: ca. 10m
 Stammdurchmesser: 40cm
 Kronen: Hauptseitenäste sind in 3,0m Höhe gekappt
 Krankheitssymptome: potentielle Fäulnisherde an den Stümpfen
 Wuchsstandort: 30% offener teilverdichteter Boden im Gehwegbereich, 20% teilversiegelter Fußweg, 50% vollversiegelte Verkehrsfläche
BEWERTUNG: absterbender Solitärbaum, als Biotop geringwertig; für das Ortsbild verzichtbar, da keine natürliche Krone
MASSNAHMEN: keine; bei Abgang Fortsetzung der Platanen-Reihe

Nr. 53 Baumreihe

Art: 2 Linden (*Tilia spec.*)
 Alter: ca. 40 Jahre
 Stammhöhe: 8-10m
 Stammdurchmesser: 30cm
 Krone: unnatürlich hoch aufgeastet
 Krankheitssymptome: potentielle Fäulnisherde
 Wuchsstandort: 20% offener Boden, 30% teilversiegelter Fußweg, 50% vollversiegelte Straßenfläche
BEWERTUNG: verstümmelte Solitärbäume, als Ratsbiotop geeignet; für das Ortsbild geringwertig, da durch Aufastung verunstaltet
MASSNAHMEN: keine; bei Abgang Neupflanzung klein-kroniger Straßenbäume z.B. Kugelahorn

Nr. 54 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
 Alter: 60-80 Jahre
 Stammdurchmesser: 50cm
 Krone: hoch aufgeastet; in der Spitze gut garniert
 Krankheitssymptome: Rindenschäden im unteren Stammbereich
 Wuchsstandort: 20% offener Boden, 30% teilversiegelter Fußweg, 50% vollversiegelte Straßenfläche
BEWERTUNG: geeigneter Straßenbaum, als Rastbiotop von Bedeutung, sonst geringwertig; für das Ortsbild wichtiger Blickfang im Kurven- und Kreuzungsreich
MASSNAHMEN: Sanierung und Förderung eines gesunden Kronenaufbaus

Nr. 55 Graben/Bachlauf

Wuchsstandort: Teilabschnitt der Großen Sülze, zum Graben mit 45-Grad-Böschungen degradiert
BEWERTUNG: potentiell hochwertiger Lebensraum, durch Verschmutzung und Nährstoffeintrag 'nur' Lebensraum für nitrophile Hochstauden (Ruderalflur: *Urtica*, *Rumex*, *Cirsium*, *Aegopodium*), kein Bestand von Ufergehölzen, als Lebensraum für Tiere wegen starker Verschmutzung entwertet; Hochstauden an der Böschung dienen als Nahrungsbiotop für Insekten; für das Ortsbild belastend: grabenartiges Profil und Grad der Verschmutzung führen zu einer ästhetischen Beeinträchtigung.
MASSNAHMEN: Unterbindung der Abwassereinleitung, Renaturierung des Bachlaufes durch Herstellung eines Doppelprofils mit mäandrierendem Verlauf; Begründung einer standortgerechten Ufervegetation durch Initialpflanzung von Gehölzen.

Nr. 56 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
 Alter: 50 Jahre
 Stammhöhe: 8-10m

Stammdurchmesser: 30-40cm
 Krone: gleichmäßig, gut garniert
 Wuchsstandort: 50% offener Boden, 50% teilverdichtete Fläche der Nebenstraße
BEWERTUNG: lockerer Solitärbaum, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild ein belebendes Element im öffentlichen Straßenraum
MASSNAHMEN: keine

Nr. 57 Einzelbaum

Art: Birnbaum (*Pyrus pyrastra*)
 Alter: 60 Jahre
 Stammhöhe: 10-12m
 Stammdurchmesser: 50cm
 Krankheitssymptome: Stammverletzung
MASSNAHMEN: Sanierung

Nr. 58 Einzelbaum

Art: Walnuß (*Juglans regia*)
 Alter: 60-70 Jahre
 Stammhöhe: 10-12m
 Stammdurchmesser: 80cm
 Krone: weit ausladend
 Wuchsstandort: 100% offene Gartenfläche
BEWERTUNG: typischer Hofbaum, Nutzgehölz, wertvoller Rast-/ Brut-/ u. Nahrungsbiotop; für das Ortsbild wertvolle Großkrone
MASSNAHMEN: Pflege und Erhaltung

Nr. 59 Baumgruppe

Art: 3 Pyramidenpappeln (*Populus nigra* 'italica')
 Alter: 20-60 Jahre
 Stammhöhe: bis 20m
 Stammdurchmesser: 20/ 50/ 100cm
 Kronen: art-typisch schlank
 Wuchsstandort: 100% wassergebundene Wegefläche
BEWERTUNG: Fremdholzart ohne Bezug zur potentiell natürlichen Vegetation, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild entbehrlich
MASSNAHMEN: Beseitigung und Neupflanzung langlebiger Bäume im Zusammenhang mit der Wiederherstellung eines 'Dorfteiches' (z.B. Eschen)

Nr. 60 Einzelbaum

Art: Pyramidenpappel (*Populus nigra* 'italica')
 Alter: 40 Jahre
 Stammhöhe: 12-15m
 Stammdurchmesser: 50cm
 Wuchsstandort: 100% wassergebundene Wegefläche
BEWERTUNG: Fremdholzart, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild entbehrlich
MASSNAHMEN: Beseitigung und Neupflanzung langlebiger Bäume im Zusammenhang mit der Wiederherstellung eines 'Dorfteiches' (z.B. Eschen)

Nr. 61 Ruderalflur

dominante Art: Große Klette (*Arctium lappa*) ca.85%, Unterwuchs: Wilde Möhre (*Daucus carota*), Große Brennessel (*Urtica dioica*), Nester- u. Goldraute (*Solidago*), vereinzelt Säml.von Holunder (*Sambucus nigra*)
BEWERTUNG: artenarme Ruderalgesellschaft, wertvolles, großflächiges Refugium für Kleinsäuger; Nahrungs- u. Überwinterungsbiotop für Insekten; für das Ortsbild entbehrlich, jedoch üblicher Übergangsaspekt auf Brachflächen.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 62 Ruderalflur

Arten: dichter Bestand von Essigbaum (*Rhus typhina*), Holunder-Gebüsch (*Sambucus nigra*)
 Randvegetation: Große Brennessel (*Urtica dioica*), Guter Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*), weiße Taubnessel (*Lamium album*)
 Wuchsstandort: Zwickel über verrohrtem Bachlauf, mit Schutt und nährstoffreichem Oberboden überdeckt.
BEWERTUNG: verwildertes, dominantes Gartengehölz mit wenig Bezug zur potentiell natürlichen Vegetation, als Nahrungs- u. Überwinterungsbiotop geeignet; für das Ortsbild entbehrlich

Nr. 63 Ruderalflur

Arten: Holunder (*Sambucus nigra*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Große Brennessel (*Urtica dioica*)
 Wuchsstandort: Randstreifen im Schatten der Mauer (i.M. 1,0 m breit)
BEWERTUNG: dient als wertvolles Vernetzungselement, als Trittsteinbiotop für Kleinsäuger, Lurche u. Insekten geeignet; dorftypischer Wegerandstreifen

Nr. 64 Einzelbaum

Art: Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
 Alter: 8-10 Jahre
 Stammhöhe: 3-4 m (mehrtriebiger, buschiger Heister)
 Stammdurchmesser: 6-8 cm
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: zwischen Mauer und Gebäude beengt; 20% offen, 80% versiegelt (geplasterte Straße)
BEWERTUNG: Vegetationselement der Verbuschung im Zuge der natürlichen Sukzession, als Biotop geringwertig; für das Ortsbild von zunehmender Bedeutung
MASSNAHMEN: keine

Nr. 65 Einzelbaum

Art: Schwarzkiefer (*Pinus nigra*)
 Alter: 15 Jahre
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 25 cm
 Krone: arttypisch, ausladend
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: offener Gartenboden
BEWERTUNG: Fremdgehölz, als Rast- u. gegebenenfalls Brutbiotop geeignet; dorftypische Baumart mit befremdender Ausstrahlung der dauer-dunkelgrünen Benadelung
MASSNAHMEN: keine

Nr. 66 Einzelbaum

Art: Apfel-Hochstamm (*Malus spec.*)
 Alter: 40 Jahre
 Stammhöhe: 5-6 m
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Krone: bis in den Straßenraum ausladend
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: teilversiegelte private Hof- u. Gartenfläche
BEWERTUNG: Nutzpflanze, wertvoller Nahrungsbiotop; dorftypischer Blütenbaum mit Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum

Nr. 67 Einzelbaum

Art: Eiche (*Quercus spec.*)
 Alter: 70-80 Jahre
 Stammhöhe: 10-12 m
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krone: breit, gut garniert
 Krankheitssymptome: Astausbrüche in der Krone
 Wuchsstandort: beengt zwischen Mauer u. Gebäude; 20% offen, 80% versiegelt (Straßen- u. Wegefläche)
BEWERTUNG: wertvolles Solitäreremplar, als Rast-, Brut-, u. Nahrungsbiotop geeignet; für das Ortsbild sehr wichtiges langlebiges Großgehölz mit raumbildender Krone.
MASSNAHMEN: Sanierung der Krone, Belüftung u. Düngung, ggf. Aufpflasterung des Wurzelbereiches; Schutz durch Satzung !

Nr. 68 Einzelbaum

Art: Walnuß (*Juglans regia*)
 Alter: ca. 60 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 40 cm
 Krone: breit, gut garniert
 Krankheitssymptome: Schäden in der Krone, Rindenschäden bis 1,0 m Höhe
 Wuchsstandort: ehemalige Hof- u. Gartenfläche, jetzt Schutt u. Brache.
BEWERTUNG: Nutzholz, als Rast-, Brut- u. Nahrungs-

biotop geeignet; für das Ortsbild wichtiger Hofbaum mit begrenzter Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum
MASSNAHMEN: Sanierung

Nr. 69 Einzelbaum

Art: Esche (*Fraxinus excelsior*)
 Alter: 70-80 Jahre
 Stammhöhe: 10-12 m
 Stammdurchmesser: 80 cm
 Krone: gut garniert, ausladend
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: teilversiegelte Garten- u. Hoffläche
BEWERTUNG: Solitärbaum ohne Begleitflora, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; typischer Hofbaum mit begrenzter Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum
MASSNAHMEN: nicht erforderlich

Nr. 70 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
 Alter: 30 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Krone: durchscheinend, mit Efeu berankt
 Krankheitssymptome: unnatürlich schwach garnierte Krone, (ggf. Konkurrenz durch Efeu)
 Wuchsstandort: beengt zwischen Gebäude u. Weg.
BEWERTUNG: Solitärbaum ohne Begleitflora, Efeu wertvoll als Rast- u. Brutbiotop; für das Ortsbild geringwertig, da offensichtlich absterbend
MASSNAHMEN: kurzlebige Baumart; nicht lohnend

Nr. 71 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
 Alter: 30 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Krone: gut garniert (arttypisch)
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: schmaler Streifen im Vorgarten
BEWERTUNG: Solitärbaum ohne Begleitflora, als Rast- u. bedingt auch Brutbiotop geeignet; auf das Ortsbild belebende Wirkung der lockeren Krone
MASSNAHMEN: nicht erforderlich

Nr. 72 Einzelbaum

Art: Eibe (*Taxus baccata*)
 Alter: 80-90 Jahre
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 50 cm (an der Basis)
 Krone: schlank aufrecht
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: offener Boden im Vorgarten
BEWERTUNG: Solitärbaum eines heimischen Waldbaumes, eventuell als Brutbiotop geeignet; wertvolles lockeres, immergrünes Element im Straßenraum
MASSNAHMEN: Schutz durch Satzung!

Nr. 73 Baumreihe

Art: 3 Linden (*Tilia spec.*)
 Alter: 30-40 Jahre
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 30-40 cm
 Kronen: ungepflegt
 Krankheitssymptome: Totholz
 Wuchsstandort: teilversiegelte, wassergebundene Platzfläche
BEWERTUNG: Straßenbaum ohne Begleitflora, als Rastbiotop geeignet; für das Ortsbild wichtig als dorftypische Bäume
MASSNAHMEN: Pflege u. Sanierung der Kronen, Düngung u. Belüftung des Wurzelraumes, Schutz vor Verdichtung

Nr. 74 Baumgruppe

Art: Platanen (*Platanus acerifolia*)
 Alter: 7-8 Jahre
 Stammhöhe: 3-4 m

Stammdurchmesser: 6-8 cm
 Kronen: dichter Bestand von gut garniertem Heister.
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: Gartenparzelle mit offenem Boden
BEWERTUNG: dichter Bestand einer Fremdholzart, als Refugium für Kleinsäuger u. Lurche geeignet; für das Ortsbild geringwertig
MASSNAHMEN: Auslichtung des Bestandes bzw. Verpflanzung z.B. an den Stephan-Schulze Platz als Ersatz für Robinien

Nr. 75 Baumgruppe

Art: Sandbirke (*Betula pendula*), nördlich vorgelagert: Scheinakazien (*Robinia pseudoacacia*) unterpflanzt mit Ziersträuchern: Spirea, Schneebeere (*Symphoricarpos chen.*), Hasel (*Corylus avellana*)
 Alter der Bäume: 10-15 Jahre
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 15-20 cm
 Kronen: ineinander verwachsen
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
BEWERTUNG: Bestand zusammengesetzt aus einer Mischung von standortfremden Baumarten ohne Krautschicht, als Rast- u. Brutbiotop und als Refugium für Kleinsäuger u. Lurche geeignet; dorf-untypischer, dichter Gehölzbestand mit trennender Wirkung.
MASSNAHMEN: Auslichtung insbesondere der Scheinakazien

Nr. 76 Bach/ Graben

Große Sülze vor Eintritt in die Ortschaft: klares Wasser; Ufergehölzstreifen aus Obstbäumen (Apfel)
BEWERTUNG: wertvolle Standortvoraussetzungen, jedoch willkürlicher Bestand von Obstgehölzen am Ufer, aufgrund des Dünger- u. Hebizid-Eintrages von den benachbarten, landwirtschaftlich genutzten Flächen nur nitrophile Großstauden bzw. Gräser; potentieller Biotop für Lurche, Wasserinsekten u. Kleinsäuger
MASSNAHMEN: Unterbindung der Abwassereinführung, Renaturierung des Bachlaufes durch Herstellung eines Doppelprofils mit mäandrierendem Verlauf; Begründung einer standortgerechten Ufervegetation (z.B. Erlen, Weiden)

Nr. 77 Baumreihe

Art: Apfelbäume (*Malus spec.*)
 Alter: 30-40 Jahre
 Stammhöhe: 4-5 m
 Stammdurchmesser: 25-30 cm
 Krone bei mehreren Exemplaren herausgebrochen
 Krankheitssymptome: überaltert
 Wuchsstandort: unmittelbar neben der Fahrbahn der B1; 70% offen, 30% versiegelt (Straßenfläche)
BEWERTUNG: als Nahrungsbiotop für Vögel u. Insekten geeignet sowie als Anreiz für Greifvögel; für das Ortsbild unbedeutend, da zu lückenhaft, um als Allee zu wirken.
MASSNAHMEN: Neupflanzung einer Allee aus langlebigen Baumarten (z.B. Linden, Eichen)

Nr. 78 Baumreihe

Art: Scheinakazie (*Robinia pseudoacacia*)
 Alter: 40 Jahre
 Stammhöhe: ca. 4 m
 Stammdurchmesser: 40-50 cm
 Krone: regelmäßiger Rückschnitt auf Kugelform, starke Neuaustriebe
 Krankheitssymptome: Alterserscheinungen z.B. Stammfäule, Kronenausbruch
 Wuchsstandort: 50% offen (Baustelle u. Rasen), 50% versiegelt (Straße- u. Fußwegfläche)
BEWERTUNG: Fremdholzart, wegen dichter Krone als Brutbiotop geeignet; dorftypische Fremdholzart ohne raumwirksame Krone (durch regelmäßigen Rückschnitt)
MASSNAHMEN: bei seinem Abgang durch geeignete Straßenbäume ersetzen (z.B. Eiche, Linde, Ahorn)

Nr. 79 Einzelbaum

Art: Walnuß (*Juglans regia*)
 Alter: 40 Jahre
 Stammhöhe: 6-8 m (in 1,0 m Höhe gegabelt in 2 Triebe)
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Krone: arttypisch weit ausladend
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: 70% offen (Gartenboden), 30% versiegelt (Straße u. Fußweg)
BEWERTUNG: heimischer Hofbaum am Rande einer kurzlebigen Ruderalfläche, als Rast-, Brut- u. Nahrungsbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvolle raumbildende Krone.
MASSNAHMEN: keine (ggf. Schutz durch Satzung)

Nr. 80 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
 Alter: 60 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krone: arttypisch gleichmäßig garniert
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: 70% offen (Gartenboden), 30% versiegelt (Straßenfläche)
BEWERTUNG: heimischer Straßenbaum am Rande einer kurzlebigen Ruderalfläche, als Rast-, Brut- u. Nahrungsbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvolle raumbildende Krone, jedoch in der Nebenstraße nur von geringer Fernwirkung.
MASSNAHMEN: keine (ggf. Schutz durch Satzung)

Nr. 81 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
 Alter: ca. 100 Jahre
 Stammhöhe: 10-12 m
 Stammdurchmesser: 80 cm
 Krone: gut garniert
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: 70% offener Boden am Rande der Ruderalflur, 30% versiegelt (Wegefläche)
BEWERTUNG: heimischer Straßenbaum am Rande einer kurzlebigen Ruderalfläche, als Rast-, Brut- u. Nahrungsbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvolle raumbildende Krone, jedoch in der Nebenstraße nur von geringer Fernwirkung.
MASSNAHMEN: keine (ggf. Schutz durch Satzung)

Nr. 82 Ruderalflur

Arten: 60% Klette (*Arctium lappa*), 30% Guter Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*), 10% Goldraute (*Solidago canadensis*)
BEWERTUNG: artenarme Ruderalgesellschaft, wertvolles, großflächiges Refugium für Kleinsäuger; Nahrungs- u. Überwinterungsbiotop für Insekten; für das Ortsbild entbehrlich, jedoch üblicher Übergangsaspekt auf Brachflächen.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 83 Baumreihe

Art: Graupappel (*Populus canescens*)
 Alter: 40 Jahre
 Stammhöhe: 12-15 m
 Stammdurchmesser: 50-60 cm
 Krone: säulenförmig
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 Wuchsstandort: teilversiegelt (Platz- u. Wegefläche)
BEWERTUNG: willkürliche Artenwahl, keine Begleitflora, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild ist der dichte Baumriegel vor den Gebäuden verzichtbar.
MASSNAHMEN: bei der Neugestaltung Ersatz durch 1-3 geeignete Straßenbäume.

Nr. 84 Baumgruppe

Art: 2 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*)
 Alter: 70/ 25 Jahre
 Stammhöhe: 10/ 6 m
 Stammdurchmesser: 100/ 30 cm
 Kronen: Gabelung in 4 m Höhe, arttypisch gut garniert;

junges Exemplar steht unter dem Kronendach des alten
Krankheitssymptome: nicht erkennbar
Wuchsstandort: 80% offen (Rasen), 20% versiegelt (Wegefläche)
BEWERTUNG: Solitäräume ohne Begleitvegetation, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvolle raumbildende Krone.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 85 Baumreihe

Art: Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Alter: 30 Jahre
Stammhöhe: 6-8 m
Stammdurchmesser: 20-40 cm
Kronen: verkrüppelt durch starke Eingriffe
Krankheitssymptome: ggf. Fäulnisherde an Schnittstellen
Wuchsstandort: 30% offener Boden, 70% teilversiegelt
BEWERTUNG: heimisches Feldgehölz, Reste einer Heckenpflanzung, als Biotop geringwertig; für das Ortsbild von geringem Wert (Ortsrand)
MASSNAHMEN: Sanierungsmaßnahmen u. Auslichtung zur Förderung einer freien Kronenentwicklung

Nr. 86 Kirchhof

Arten: Scheinakazien (*Robinia pseudoacacia*)
Stammdurchmesser: 40-70 cm
Linden (*Tilia spec.*) Stammdurchmesser: 50-60 cm
Kronen: Scheinakazien vergeist
Wuchsstandort: 100% offener Boden
BEWERTUNG: Scheinakazien sind eine kurzlebige Fremdholzart, Linden wertvoll als typische, heimische Baumart mit vielfältigen Biotopangeboten; weitgehend ungestörter Lebensraum, wertvolles Refugium für die innerörtliche Kleintierwelt; für das Ortsbild wichtiger Grün-Schwerpunkt.
MASSNAHMEN: Sanierung der Gesamtanlage u. Entfernung eines Teils der kurzlebigen Fremdholzarten.

Nr. 87 Einzelbaum

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
Stammdurchmesser: 20 cm
Krone: gut garniert
Wuchsstandort: beengt

Nr. 88 Einzelbaum

Art: Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
Alter: 30 Jahre
Stammhöhe: 6-8 m (Gabelung in 2 m Höhe)
Stammdurchmesser: 40 cm
Krone: arttypisch breit, gut garniert
Wuchsstandort: 100% offener Boden (Rasenstreifen)
BEWERTUNG: Solitärbaum ohne Begleitflora, als Rastbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvoll mit zunehmender Bedeutung.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 89 Einzelbaum

Art: Stieleiche (*Quercus robur*)
Stammhöhe: 10-12 m (Gabelung in 2 m Höhe)
Stammdurchmesser: ca. 60 cm
Krone: breite u. gute Solitärkrone
Wuchsstandort: 50% offen (Garten), 50% teilversiegelt (Fußwegfläche)
BEWERTUNG: heimischer Solitärbaum ohne Begleitflora, als Rast-, Brut- u. Nahrungsbiotop geeignet; für das Ortsbild sehr wertvoll.
MASSNAHMEN: keine (ggf. Schutz durch Satzung)

Nr. 90 Einzelbaum

Art: Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*)
Stammdurchmesser: 40 cm
Krone: bedrängt durch den Nachbarbaum
Krankheitssymptome: Stammverletzung
Wuchsstandort: teilversiegelte u. verdichtete Platz- u. Fußwegfläche
BEWERTUNG: wenig geeigneter Straßenbaum ohne

Begleitflora, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild von geringer Bedeutung.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 91 Baumreihe

Art: 6 Eschen (*Fraxinus excelsior*)
Alter: ca. 50 Jahre
Stammhöhe: 12-15 m
Stammdurchmesser: 50-60 cm
Kronen: teilweise durch willkürliche Eingriffe entstellt.
Krankheitssymptome: ggf. Fäulnisherde an Schnittstellen
BEWERTUNG: vitale Gruppe einer heimischen Baumart an ungeeignetem Standort (ohne Begleitflora), als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvoll.
MASSNAHMEN: ggf. Kronen-Sanierung

Nr. 92 Baumreihe

Art: 4 Bergahorne (*Acer pseudoplatanus*)
Stammhöhe: ca. 5 m
Stammdurchmesser: 20-30 cm
Kronen: arttypisch als Solitärbaum
Krankheitssymptome: nicht erkennbar
Wuchsstandort: 100% offen (Rasenstreifen)
BEWERTUNG: Straßenbäume ohne Begleitflora, als Rastbiotop stark gestört; für das Ortsbild z.Z. mittlere Raumwirkung, jedoch mit zunehmender Tendenz.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 93 Pausenhof

Reihenfolge der Bäume von West nach Ost:
Arten:
1 Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*)
Stammhöhe: 10-12 m, Krone willkürlich beschnitten
Stammdurchmesser: 60 cm
4 Linden (*Tilia spec.*)
Stammhöhe: 12-15 m
Stammdurchmesser: 50-60 cm
Krone weitgehend gesund
1 Fächerblattbaum (*Ginkgo biloba*)
Stammdurchmesser: 40 cm
Krone gesund, aber beengt
1 Baumhasel (*Corylus colurna*)
Stammdurchmesser: 30 cm
gesund, aber beengt
1 Linde (*Tilia spec.*)
Stammdurchmesser: 50 cm
Krone unfachgerecht beschnitten
Wuchsstandort: teilversiegelte u. verdichtete Hoffläche mit wassergebundener Decke.
südlicher Bereich:
1 Spitzahorn (*Acer platanoides*)
Stammhöhe: 10-12 m
Stammdurchmesser: 50-60 cm
Krone ausladend aber mit Totholz
1 Esche (*Fraxinus excelsior*)
Stammdurchmesser: 60 cm
gesunde weitausladende Krone
MASSNAHMEN: Sanierung u. Pflegeschnitte der Kronen

Nr. 94 Baumreihe

Art: Linden (*Tilia spec.*)
Alter: ca. 8-10 Jahre
Stammhöhe: 3-4 m
Stammdurchmesser: nördl.: 10-12 cm, südl.: 8-10 cm
Krone: arttypisch gewachsen
Wuchsstandort: 100% offen (Rasenstreifen)
BEWERTUNG: Straßenbaum ohne Begleitflora, als Biotop geringwertig; für das Ortsbild noch von geringer Bedeutung.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 95 Baumgruppe

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
Alter: 20 Jahre
Stammhöhe: 8-10 m
Stammdurchmesser: 25-30 cm
Krankheitssymptome: Kronenabbau

Nr. 96 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
Alter: 60-70 Jahre
Stammhöhe: 10-12 m
Stammdurchmesser: 50 cm
Krone: gut garniert
Wuchsstandort: teilversiegelte Grünfläche
BEWERTUNG: dorftypischer Solitärbaum, als Rastbiotop geeignet und für das Ortsbild wertvoll.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 97 Baumgruppe

Art: 2 Säuleneichen (*Quercus robur* 'Fastigiata')
Alter: 50-60 Jahre
Stammhöhe: 15-20 m
Stammdurchmesser: 50 cm
Kronen: gesund, arttypisch
Wuchsstandort: teilversiegelte Platzfläche
BEWERTUNG: Stadtbaum: Selektionsform für beengtes Raumangebot, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild wichtige Kronen.
MASSNAHMEN: keine

Nr. 98 Baumgruppe

Art: 2 Spitzahorne (*Acer platanoides*)
Alter: 30 Jahre
Stammhöhe: ca. 5-6 m
Stammdurchmesser: 40 cm
Krone: Gabelung bei 2-2,5 m Höhe, breit ausladend, dicht aber ungepflegt.
Krankheitssymptome: unversorgte Schnittstellen
Wuchsstandort: Baumscheiben
BEWERTUNG: Solitäräume ohne Begleitflora, als Biotop geringwertig; für das Ortsbild wertvolle Baumgruppe.
MASSNAHMEN: Sanierung u. Pflege, Düngung u. Lüftung

Nr. 99 Baumreihe

Nr. 100 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
Stammhöhe: 7-8 m
Stammdurchmesser: 60 cm
Krone: geköpft auf 6 m Höhe
Krankheitssymptome: potentielle Faulstellen
BEWERTUNG: Straßenbaum ohne Begleitflora, als Rast- u. Brutbiotop geeignet;
MASSNAHMEN: Sanierung bzw. Ersatz

Nr. 101 Einzelbaum

Art: Linde (*Tilia spec.*)
Stammhöhe: 10-12 m
Stammdurchmesser: 60 cm
Krone: Gabelung in 3 m Höhe, gleichmäßig, mehrfach aufgeastet, daher im unteren Bereich kahl.
Wuchsstandort: Baumscheibe
Krankheitssymptome: nicht erkennbar
BEWERTUNG: Straßenbaum ohne Begleitflora; für das Ortsbild besonders wertvoll im ausgeräumten Straßenraum.
MASSNAHMEN: Erhaltung, Düngung u. Belüftung (ggf. Schutz durch Satzung)

Nr. 102 Baumgruppe

Art: Säulenpappeln (*populus nigra* 'Italica')
Stammhöhe: 8-10 m
Stammdurchmesser: 15-30 cm
Kronen: zum Teil verkrüppelt
BEWERTUNG: für das Ortsbild verzichtbar
MASSNAHMEN: bei Abgang Ersatz durch langlebige heimische Baumarten.

Nr. 103 Einzelbaum

Art: Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*)
Stammhöhe: 6 m
Stammdurchmesser: 30 cm

Krone: Gabelung in 1,5 m Höhe, gut garniert
 Krankheitssymptome: nicht erkennbar
 BEWERTUNG: Solitärbaum, für das Ortsbild wertvoll
 MASSNAHMEN: keine

Nr. 104 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Krone: Gabelung in 1,5 m Höhe, gut garniert
 BEWERTUNG: für das Ortsbild wertvoller Solitärbaum vor massiver Blockbebauung.

Nr. 105 Baumreihe

Art: Linden (*Tilia spec.*)
 Alter: 60-70 Jahre
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krone: Gabelung z.T. schon bei 3,0 m Höhe, unfachgerecht zurückgeschnitten
 Krankheitssymptome: potentielle Fäulnisherde an den Schnittstellen
 BEWERTUNG: Straßenbäume; wertvolle Reste der Allee am Ortseingang.
 MASSNAHMEN: Sanierung und Erneuerung

Nr. 106 Allee

Art: Linden (*Tilia spec.*)
 Stammdurchmesser: 50- max. 100 cm
 Kronen: Gabelung i.M. in 2,5 m Höhe, stark aufgesteigt bis 5,0 m Höhe
 Krankheitssymptome: unfachgerechter Rückschnitt, unversorgte Schnittstellen (Stummel), potentielle Fäulnisherde.
 Wuchsstandort: 20 % offen (Rasenstreifen), 80% versiegelt (Straßenfläche)
 BEWERTUNG: Straßenbäume, bedingt als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für das Ortsbild wichtige Charakterbäume.
 MASSNAHMEN: Sanierung bzw. abschnittsweise Neupflanzung

Nr. 107 Baumgruppe

Art: Scheinakazie (*Robinia pseudoacacia*)
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 15-30 cm
 Krone: licht
 BEWERTUNG: Fremdgehölz; für das Ortsbild verzichtbar
 MASSNAHMEN: Auslichtung zur Förderung einzelner Solitäreremplare.

Nr. 108 Baumreihe

Art: 4 Linden (*Tilia cordata*)
 Stammhöhe: 10-12 m
 Stammdurchmesser: 60-70 cm
 Kronen: Gabelung bei 5 m
 Krankheitssymptome: südliche Exemplare keine, an den nördlichen Exemplaren Faulstellen am Stamm.
 Wuchsstandort: beengt im Fußweg bzw. an der Mauer
 BEWERTUNG: für den Platzraum wertvolle Bäume
 MASSNAHMEN: Sanierung, ggf. Schutz durch Satzung!

Nr. 109 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
 Stammhöhe: 10 m
 Stammdurchmesser: 15-20 cm
 Krone: arttypisch, gesund
 BEWERTUNG: für das Ortsbild belebend

Nr. 110 Baumgruppe

Arten: 2 Birnbäume (*Pyrus spec.*)
 Stammdurchmesser: ca. 50 cm
 1 Süßkirsche (*Prunus*)
 Stammdurchmesser: 40 cm
 Strauchweide (*Salix spec.*)
 Stammhöhe: 5-6 m

BEWERTUNG: Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum, für das Ortsbild nur von begrenzter Bedeutung.
 MASSNAHMEN: ergänzende Pflanzung langlebiger Solitärbäume

Nr. 111 Baumreihe

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
 Alter: 6-7 Jahre
 Stammhöhe: 4-5 m
 Stammdurchmesser: 6-8 cm
 Krone: arttypisch, gut garniert
 Wuchsstandort: 2 m breiter Rasenstreifen
 BEWERTUNG: als Biotop geringwertig; für das Ortsbild noch von geringer Bedeutung.
 MASSNAHMEN: Ergänzung der Allee durch Pflanzungen auf der anderen Straßenseite.

Nr. 112 Baumgruppe

Art: 2 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*)
 Stammdurchmesser: 70 cm (Gabelung in 3 m Höhe)
 1 Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Wuchsstandort: offene Bodenfläche
 BEWERTUNG: für das Ortsbild wertvolles Kronenvolumen
 MASSNAHMEN: Pflegeschnitte

Nr. 113 Baumgruppe

Art: 2 Linden (*Tilia spec.*)
 Stammdurchmesser: 25-30 cm
 Krone: aufgesteigt bis 6 m Höhe, das eine Exemplar völlig verunstaltet
 MASSNAHMEN: Sanierung des südlichen Exemplares

Nr. 114 Baumgruppe

Arten: 1 Säulenpappel (*Populus nigra 'Italica'*)
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krankheitssymptome: Rückbau der Krone, Totholz!
 2 Kanadische Zuchtpappel (*Populus canadensis 'Robusta'*)
 Stammdurchmesser: 70 cm
 Krankheitssymptome: Ausbrüche in der Krone, Totholz
 BEWERTUNG: als Straßenbaum ungeeignet
 MASSNAHMEN: mittelfristig Ersatz durch bewährte Straßenbaumarten.

Nr. 115 Einzelbaum

Art: Walnuß (*Juglans regia*)
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Krone: arttypisch, gut garniert
 BEWERTUNG: für das Ortsbild wertvoll

Nr. 116 Einzelbaum

Art: Scheinakazie (*Robinia pseudoacacia*)
 Stammdurchmesser: 60-70 cm (Gabelung in 3,0 m Höhe)
 Krone: gut garniert
 Wuchsstandort: beengter teilversiegelter Wuchsraum
 BEWERTUNG: Baumveteran mit raumbildender Krone

Nr. 117 Einzelbaum

Art: Spitzahorn (*Acer platanoides*)
 Stammhöhe: 10-12 m
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krone: breit, gesund
 BEWERTUNG: Baumveteran mit raumbildender Krone
 MASSNAHMEN: Sanierung des Wurzelbereiches

Nr. 118 Einzelbaum

Art: Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*)
 Stammdurchmesser: ca. 40 cm
 Krone: gut garniert
 BEWERTUNG: privater Großbaum mit Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum.
 MASSNAHMEN: keine

Nr. 119 Einzelbaum

Art: Walnuß (*Juglans regia*)
 Stammdurchmesser: 30 cm
 BEWERTUNG: privater Großbaum mit Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum.

Nr. 120 Einzelbaum

Art: Walnuß (*Juglans regia*)
 Stammhöhe: 8-10 m
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krone: breit, gut garniert
 BEWERTUNG: privater Großbaum mit Ausstrahlung in den öffentlichen Straßenraum

Nr. 121 Einzelbaum

Art: Sandbirke (*Betula pendula*)
 Stammhöhe: 6-8 m
 Stammdurchmesser: 30 cm
 Krone: Hauptast wegen Freileitung gekappt
 BEWERTUNG: verstümmelter kurzlebiger Baum; für das Ortsbild geringwertig

Nr. 122 Baumgruppe

Art: 2 Roßkastanien (*Aesculus hippocastanum*)
 Alter: ca. 70-80 Jahre
 Stammhöhe: 12-15 m
 Stammdurchmesser: 50 cm
 Krone: zum Schutz des Daches einseitig gestutzt
 Krankheitssymptome: potentielle Faulstellen
 Wuchsstandort: beengt an der Hauswand, teilversiegelte Hoffläche
 BEWERTUNG: Hofbäume ohne Begleitflora, als Rast- u. Brutbiotop geeignet; für den Teilraum wichtige Krone
 MASSNAHMEN: Sanierung der Kronen, Düngung u. Belüftung des Wurzelbereiches.

Nr. 123 Einzelbaum

Art: Silberlinde (*Tilia tomentosa*)
 Alter: ca. 100 Jahre
 Stammhöhe: 12-15 m
 Stammdurchmesser: 78-80 cm
 Krone: Entwicklung beengt durch benachbarte Bauten, einige Äste gekappt
 Krankheitssymptome: abgestorbene Kronenäste, potentielle Faulstellen
 Wuchsstandort: beengt, nur 30% offener Boden
 BEWERTUNG: Solitärbaum ohne Begleitflora, als Rastbiotop, Brut- u. Nahrungsbiotop geeignet; für das Ortsbild wertvolle Großkrone.
 MASSNAHMEN: Sanierung eventueller Faulstellen, Schutz durch Satzung!

h = Stammhöhe
 d = Stammdurchmesser

PLANUNGSKONZEPTE



VERKEHRSKONZEPT

Innerörtlicher Verkehr

STRASSENVERKEHRSSYSTEM

Nach der geplanten Ausgliederung des überregionalen Durchgangsverkehrs wird sich das Verkehrsaufkommen gegenüber der heutigen Situation für den Stadtteil Olvenstedt erheblich reduzieren, da neben dem Ortsverbindungsverkehr zu benachbarten Gemeinden vorrangig nur noch Ziel- und Quellverkehr auftreten wird. Es handelt sich somit hauptsächlich um Verkehrsbebewegungen, welche die Ortslage selbst als Ziel haben bzw. im Bereich des Untersuchungsgebietes beginnen.

Für diese verbleibenden Nutzergruppen soll ein hierarchisch gegliedertes Verkehrssystem entwickelt werden, welches unter Berücksichtigung der geplanten Verkehrsbelastung von innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen bis hin zu Anliegerstraßen gegliedert ist.

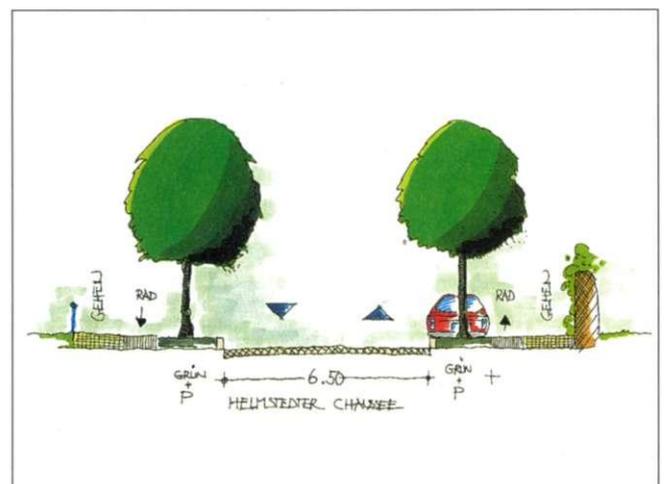
Als innerörtliche Hauptverkehrsstraßen verbleiben in Ost-West-Richtung die Helmstedter Chaussee / Birkenallee, die mit der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Agrarstraße / Weizengrund am Freiheitsplatz ein versetzt angeordnetes Straßenkreuz bilden. Um die Verbindung der Baugebiete beidseitig dieser Hauptverkehrsachsen zu verbessern, sind an Verknüpfungsschwerpunkten ampelgesteuerte Kreuzungen vorhanden. Diese sollen durch eine Bedarfs-Fußgängerampel nahe der Bauernstraße ergänzt werden, um einerseits den Schulweg für die im historischen Ortskern lebenden Kinder sicherer zu gestalten und andererseits die Wegeverknüpfungen zwischen dem Wohnbaugebiet „Saures Tal“ und dem alten Siedlungsbereich zu verstärken.

Als nachgeordnete Straßen zweigen von den innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen die vorhandenen und geplanten Sammelstraßen ab, die die heutigen und künftigen Baugebiete erschließen. Dazu gehören die Straßenzüge

- Friedhofsweg / Nordstraße im Bereich des historischen Dorfes,
- Olvenstedter Chaussee (zwischen Weizengrund und Olvenstedter Grund) sowie der Straßenverlauf Olvenstedter Grund / St.-Josef-Straße im Südosten des Untersuchungsgebietes,
- Am Sportplatz und Mittelweg (westlich des Weizengrundes) sowie deren geplante Verlängerungen zur Anbindung des Wohnbaugebietes „Saures Tal“.

Die verbleibenden Straßen sind als Anliegerstraßen in die Baugebiete eingebunden. Aufgrund der geringen Verkehrsbedeutung und -belastung ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zur Umgestaltung und Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten. Ihre Einbeziehung in Tempo-30-Zonen erscheint deshalb sinnvoll.

Die Anliegerstraßen des alten Dorfes sollen insgesamt als verkehrsberuhigter Bereich gestaltet und ausgebaut werden. Dabei ist insbesondere das historische Pflaster wieder zu verwenden bzw. zu ergänzen.



RADWEGENETZ

Das heute nur z.T. vorhandene Radwegenetz entlang der Hauptverkehrsachsen soll ergänzt bzw. neu angelegt werden, so daß zumindest eine einseitige, vorwiegend jedoch beidseitige Radwegeführung abgetrennt von der Fahrbahn ermöglicht wird.

Dieses Radwegenetz wird erweitert durch einen Radwanderweg entlang der Großen Sülze, welche den historischen Dorfkern von Olvenstedt in Ost-West-Richtung durchzieht und im Rahmen von Renaturierungsmaßnahmen wieder als sichtbares Gewässer durch die Ortslage geführt werden soll.

Entlang des sonstigen Straßennetzes sind mit Ausnahme der Olvenstedter Chaussee, welche als Verbindung zum Zentrum Neu-Olvenstedts stark frequentiert wird, keine besonderen Ausbaumaßnahmen zum Radwegenetz vorgesehen, da aufgrund der erkennbaren Belastungssituation eine zusätzliche Gliederung der Verkehrsflächen nach Nutzungsarten nicht erforderlich wird. Dieses gilt insbesondere auch für das „alte Dorf“, da hier ein verkehrsberuhigter Ausbau der Verkehrsflächen geplant ist, welcher keine Trennung der verschiedenen Verkehrsarten vorsieht.

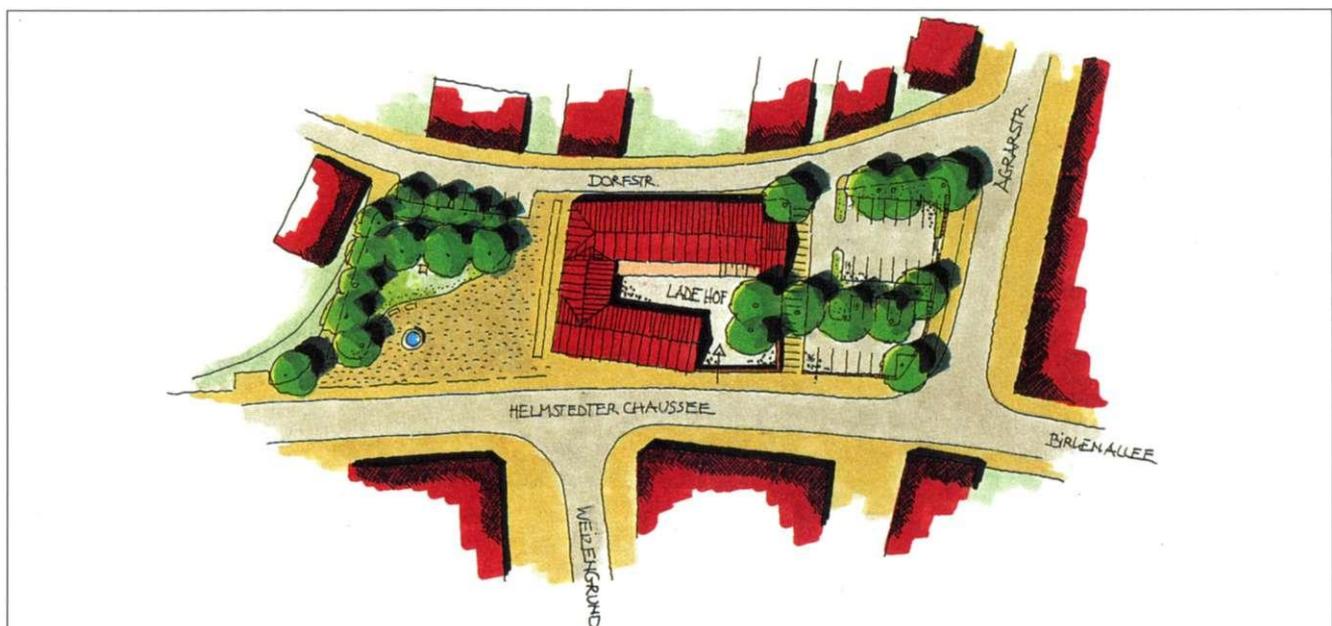
RUHENDER VERKEHR

Im Zusammenhang mit den zentralen Nutzungen in Olvenstedt muß die Parkplatzsituation grundsätzlich verbessert werden. Im einzelnen sind dazu folgende Maßnahmen geplant:

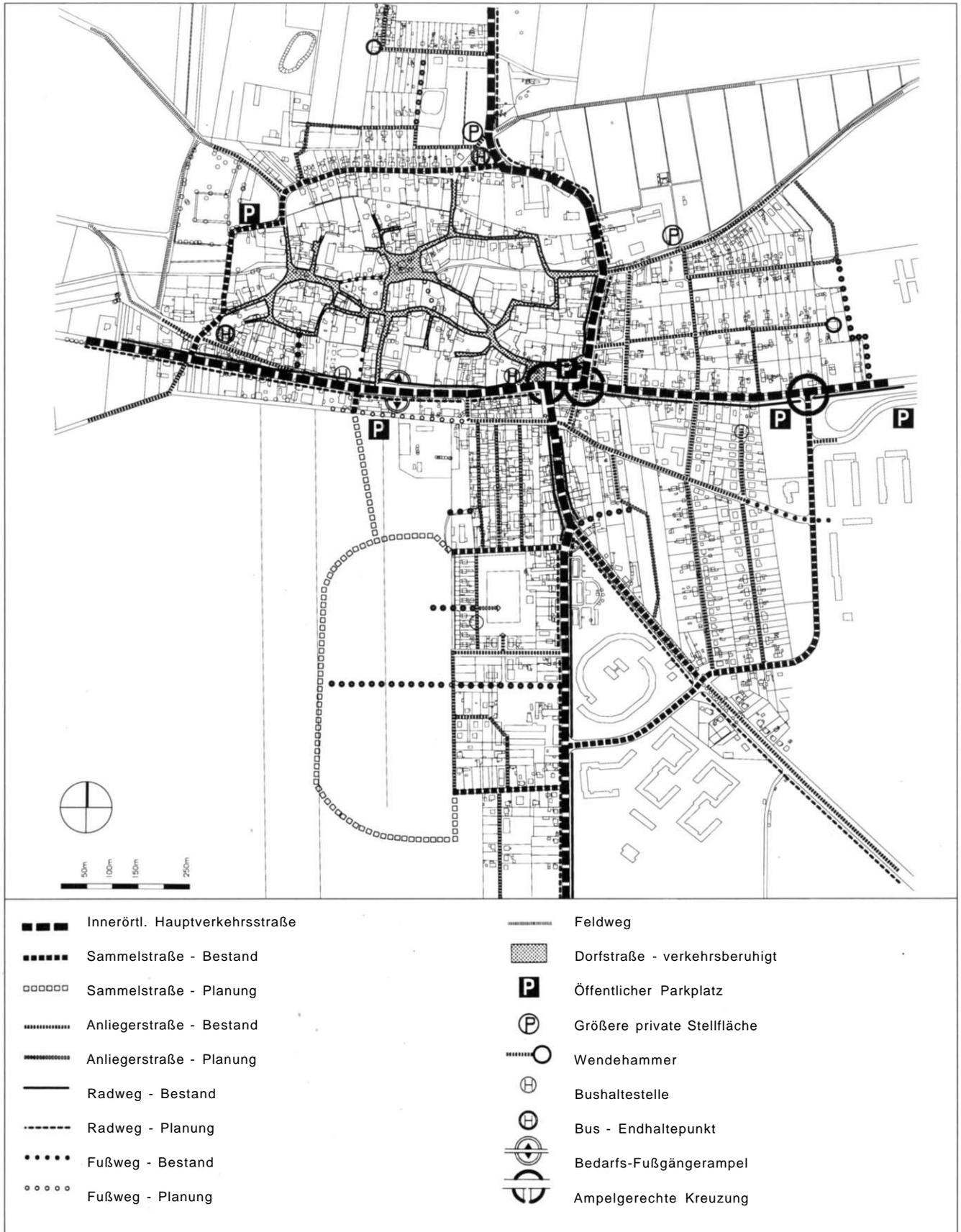
- Verlagerung des bestehenden Parkplatzes an der Sporthalle, da dieser zum einen zu klein ist und zum anderen durch die momentane Nutzung als Vorbereich der Halle nicht entsprechend seiner Bedeutung gestaltet werden kann. Der Ersatzstandort wird unter Berücksichtigung einer Mehrfachnutzung südöstlich hiervon im Zusammenhang mit anderen Nutzungen (Erweiterung des Sportflächenangebotes, Festplatz, Jugendtreff und Bushaltestelle) vorgesehen.
- Schaffung eines zentralen Parkplatzes auf dem Grundstück der ehemaligen Poststelle. Das Grundstück eignet sich aufgrund der vorhandenen Großbäume nicht für eine Neubebauung und bildet im umliegenden, dicht bebauten Bereich einen markanten Freiraum. Parkplätze wären hier behutsam unter dem bestehenden Baumdach einzufügen. Dabei sind ausreichend dimensionierte unversiegelte Flächen für den Baumbestand vorzuhalten.
- Anlage von Parkmöglichkeiten im Bereich des Friedhofes. Hier ist eine Einbindung in die topographische Situation des bestehenden Böschungsbereiches denkbar.

Ergänzt werden diese größeren Standorte durch bestehende oder auch neu anzulegende Parkmöglichkeiten entlang der Verkehrsstraßen. Insbesondere die absehbare Rückstufung der heutigen B1 (Helmstedter Chaussee) ermöglicht bei einer verminderten Fahrbahnbreite mittelfristig die Schaffung weiterer Längsparkplätze entlang dieses Straßenzuges.

Planungsvorschlag - Parken auf dem Gelände der ehemaligen Poststelle



Verkehrskonzept



ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Als Maßnahmen zur besseren Auslastung des ÖPNV sind geplant:

- Verlagerung des Endhaltepunktes von zumindest einer Buslinie in den westlichen Siedlungsbereich am Stefan-Schütze-Platz oder in den Bereich der Polizei (ehemals Rathaus). Alternativ hierzu besteht weiterhin die Möglichkeit, eine Endhaltestelle im Bereich des „Pflugplatzes“ im Norden der Ortslage vorzusehen. Hierdurch wird zum einen die verkehrstechnisch und räumlich problematische Situation der heutigen Endhaltestelle entlastet und zum anderen die Attraktivität der Buslinien für viele Bewohner in dem historischen Ortskern Olvenstedts durch die bessere Erreichbarkeit gesteigert.

Neuorganisation des Busnetzes im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet „Saures Tal“. In diesem Zusammenhang kann die geplante Verbindungsstraße von der Helmstedter Chaussee zum neuen Baugebiet in das Busnetz mit einbezogen werden.

Verbesserung der Park & Ride Situation an der Endhaltestelle der Straßenbahn. Um hier ein ausreichendes Parkplatzangebot vorzuhalten, sollten die Möglichkeiten einer Parkpalette geprüft werden.

Planungsvorschlag - Stefan-Schütze-Platz mit Bus-Endhaltestelle



Die alternativen Gestaltungsvorschläge zum Umbau des Stefan-Schütze-Platzes (siehe Maßnahmenübersicht, Nr. 24/25) sollen die Möglichkeiten aufzeigen, in dem westlichen Bereich des alten Dorf-

kernes eine neue Bushaltestelle mit Wendepunkt einzurichten. Dafür wird die Einbeziehung der an die heutigen Straßenflächen angrenzenden, den Gebäuden vorgelagerten Freiflächen erforderlich.

NUTZUNGSKONZEPT

Planerische Grobkonzeption

Das Nutzungskonzept zeigt auf, inwieweit und wo sich im Stadtteil die verschiedenen Nutzungsarten entwickeln sollen, damit die einzelnen Funktionen, die die Ortslage heute erfüllt, auch in Zukunft neben- und miteinander bestehen können, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen.

Um die Verteilung der einzelnen Nutzungsbereiche zu verdeutlichen, dient die planerische Grobkonzeption, welche auf dem Strukturkonzept der Stadt Magdeburg aufbaut. In dem dann nachfolgenden Nutzungskonzept werden diese globalen Aussagen weiter verfeinert.

Das Nutzungskonzept geht einerseits von einer Sicherung der vorhandenen Nutzungsstrukturen aus, sieht andererseits aber auch bauliche Ergänzungen und Nutzungserweiterungen zur Abrundung des heutigen Ortsgefüges vor.

Diese Veränderungen beziehen sich vorwiegend auf den Randbereich im Südwesten des historischen Dorfkernes von Olvenstedt. Hier wurde für die Erweiterung der Allgemeinen Wohngebiete ein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Rahmenplanung eingearbeitet sind. Durch die Ergänzung und Neuordnung von öffentlichen Grün- und Sportflächen westlich des Schulgeländes soll das geplante neue Wohnbaugebiet mit der vorhandenen Mischgebietsnutzung zwischen Poststraße und Helmstedter Chaussee verbunden und gleichzeitig die Qualität und das Angebot für den Schulsport sowie die Freizeit- und Naherholungseinrichtungen verbessert werden. Außerdem wird durch diese Grünflächen die landschaftliche Einbindung der künftigen Baugrundstücke verbessert.

Die Prägung des Ortsrandes durch größere Grünflächennutzungen ist in anderen Siedlungsabschnitten z.B. im Nordosten und Nordwesten Olvenstedts durch die bestehenden Kleingartenanlagen und den Friedhof bereits heute gegeben, ihre Erhaltung und Sicherung wird im Nutzungskonzept angestrebt.

Weiterhin sollen Grünverbindungen innerhalb der Baubereiche geschaffen werden, wie z.B. entlang der z.Zt. noch verrohrten Großen Sülze oder in dem geplanten Wohnbaugebiet „Saures Tal“.

Die planerische Grobkonzeption geht für das Untersuchungsgebiet im wesentlichen von den folgenden Nutzungsbereichen aus:

M-Fläche

Dieser Bereich umfaßt den alten Dorfbereich, welcher vorwiegend durch eine gemischte Baustruktur gekennzeichnet ist.

W-Fläche

Direkt an den Dorfkern lagern sich Baugebiete an, welche im wesentlichen durch Wohngebäude geprägt sind.

Grünflächen

Der Friedhof sowie der Verlauf der Großen Sülze wird als großflächiger bzw. übergeordneter Grünbereich eingestuft.

Landwirtschaftliche Flächen

Angrenzend an die heutige bebaute Ortslage wird insgesamt eine Flächendarstellung für die Landwirtschaft vorgenommen.

Im Nutzungskonzept für den Untersuchungsbereich werden diese Flächennutzungs-Vorgaben des Strukturkonzeptes dahingehend verfeinert und detailliert, daß hier Baugebietsdarstellungen vorgenommen werden, d.h. die mit M und W grob gegliederten Flächen werden entsprechend den in der Baunutzungsverordnung aufgeführten Gebietscharakteristika untergliedert.

